NR: 115
Juli 24
NOVA ET VETERA

Cremifanensia

GYMNASIUM Stift Kremsmünster

Matura 2024 – und die Zylinder flogen wieder!

Von 11. bis zum 13. Juni 2024 fand im Apostelzimmer des Stifts die mündliche Reifeprüfung statt – mit einer Neuerung, die von der Bildungsdirektion Oberösterreich heuer erstmals an unserem Stiftsgymnasium, dem Ramsauergymnasium Linz und dem BRG/ORG Schloss Traunsee erprobt wurde: Nachdem es seit der Corona-Pandemie keinen externen Vorsitz mehr gegeben hatte, wurden die Direktoren der drei an diesem Pilotprojekt teilnehmenden Gymnasien für jeweils eine Klasse an einer der beiden anderen Schulen als externe Vorsitzende bestellt. In Kremsmünster führte daher Dir. Mag. Thomas Riedl vom Ramsauergymnasium Linz den Vorsitz in der 8A-Klasse, Dir. Mag. Klemens Keplinger in der 8B-Klasse (und in der 8W-Klasse des BRG/BORG Schloss Traunsee). Der externe Vorsitz ist ein wesentliches Element der Qualitätssicherung der Reifeprüfung, gibt den Schulleitungen durch seine Sicht von außen wertvolles Feedback und hebt durch seine Präsenz den Stellenwert der abschließenden Prüfungen.

33 Kandidatinnen und Kandidaten traten zur heurigen Reifeprüfung an. 9 erhielten ein Maturazeugnis mit ausgezeichnetem Erfolg (5 davon mit lauter Sehr gut!), 3 erreichten einen guten Erfolg, 20 bestanden die Reifeprüfung mit Erfolg. Ein Kandidat muss im Herbst schriftlich in einem Fach nochmals antreten.

Groß war daher die Freude beim Höhepunkt der Matura, dem traditionellen, feierlichen „Valet“ am Freitag, 14. Juni. Nach dem Dankgottesdienst in der Akademischen Kapelle, den Abt Ambros Ebhart, Pater Siegfried und Pater Tassilo mit uns feierten, versammelte sich die gesamte Schulgemeinschaft im Prälatenhof, um den Maturantinnen und Maturanten

Die 8A mit Abt Ambros, Dir. Thomas Riedl (Vorsitz), Dir. Klemens Keplinger und Prof. Doris Ebner (KV)

„valete“ (lateinisch: lebt wohl!) zu sagen. Unter den Klängen der Marktmusikkapelle Kremsmünster zogen diese mit Zylinder und weißer Nelke ein. Schulsprecher Dominik Wagner (7A) richtete dann in einer rhetorisch geschliffenen Rede verabschiedende Worte an sie, worauf Sophie Pamminger (8B) und Richard Hersel (8A), stellvertretend für den Maturajahrgang 2024, mit einer ebenso humorvollen wie geistreichen Bilanz ihrer Gymnasialzeit antworteten. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen überreichten anschließend ihre persönlichen Wünsche für die Zukunft, und als die letzten Töne des gemeinsam gesungenen „Gaudeamus“ verklungen waren, war es so weit: In Freude über die bestandene Reifeprüfung und unter dem Applaus aller schleuderten die Maturantinnen und Maturanten ihre Zylinder in die Luft und zogen sodann symbolisch durch das Brückentor hinaus in die Welt.

Nicht weniger stilvoll und stimmungsvoll war dann der Festakt im Kaisersaal. Die Reden der beiden Vorsitzenden und der Klassenvorstände Prof. Ebner und Prof. Pfeiffer wurden musikalisch feierlich umrahmt von Angelina Hem-Sok (8A) auf der Violine, Sebastian Baumgartner (8B) am Cello und Prof. Tatjana Hill auf der Querflöte. Dir. Riedl und Dir. Keplinger überreichten die Reifeprüfungszeugnisse an die Maturantinnen und Maturanten, die außerdem Geschenke von ihren Klassenvorständen, vom Stift Kremsmünster (aus den Händen von Prior P. Maximilian) und vom Elternverein (durch Obmann Paul-Anton van Handel) erhielten. Dann trugen sie sich erstmals ins Goldene Buch des Stiftsgymnasiums ein. Es folgte eine heftig applaudierte musikalische Überraschungseinlage der beiden Klassenvorstände („Time of my life“), bevor die Feier schließlich mit der Bundes- und Landeshymne zu Ende ging. Beim anschließenden traditionellen Sektempfang im Fischkalter herrschte beste Stimmung. Nach einer Ehrenrunde der Maturaklassen auf einem Traktoranhän-

Die 8B mit Abt Ambros, Dir. Thomas Riedl, Dir. Klemens Keplinger (Vorsitz) und Prof. Klaus Pfeiffer (KV)

ger durch den Markt fand das offizielle Programm des Tages mit einem Festessen in der Stiftsschank seinen Abschluss. Die Freude über die gemeinsam verbrachten und nunmehr erfolgreich abgeschlossenen, prägenden Jahre war allen ins Gesicht geschrieben – den jungen Damen und Herren ebenso wie jenen, die sie zu ihrer Reifeprüfung mit viel Herzblut begleitet haben. Wohin auch immer die weiteren Wege führen werden, das Stift Kremsmünster, sein Gymnasium und seine Absolventinnen und Absolventen werden ihre über acht Jahre gewachsene Verbundenheit weiter pflegen!

Klemens Keplinger

Von der Direktion

„GOLDMEDAILLE“ für das Stiftsgymnasium Kremsmünster

Im Rahmen eines Festaktes im Europagymnasium in Linz wurde das Stiftsgymnasium Kremsmünster bereits zum dritten Mal für seine hervorragenden Leistungen im Schulsport mit dem Goldenen Schulsportgütesiegel ausgezeichnet. Das begehrte Gütesiegel in Gold würdigt das engagierte Team, die modernen Sportanlagen und die erstklassige Infrastruktur, die es der Schule ermöglichen, ein herausragendes Sportprogramm anzubieten.

Abwechslung wird an der Schule großgeschrieben, um möglichst alle Schülerinnen und Schüler zur Bewegung zu motivieren.

Deshalb ist im Leitbild der Schule verankert, dass sowohl die psychische als auch die physische Gesundheit gefördert werden sollen.
Durch die Erweiterung der Beachvolleyballanlage, die Renovierung des Hartplatzes und die Pflege des stiftseigenen beheizbaren Schwimmbades und des Fußballplatzes ist ein vielfältiges Sportangebot möglich, sodass die Schülerinnen und Schüler professionell gefördert werden können. Dies wiederum führt zu großen Erfolgen bei der Teilnahme an Wettbewerben wie Schülerligaturnieren, Faustballmeisterschaften und Orientierungsläufen. Darüber hinaus bieten schulinterne Sportveranstaltungen wie der Ninja Warrior Parcours und der Hallenfußballcup für alle Schulstufen eine Abwechslung zum Lernen. Das sportliche Highlight des Schuljahres ist das Schulfest, das allen Kindern einen Einblick in Wettkampfabläufe bietet und zur Teilnahme am Fußball- und Volleyballturnier motiviert. Das Schulfest ist ein Fest der Schulgemeinschaft, der Eltern, der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler, das nur gelingen kann, wenn alle zusammenhelfen und an einem Strang ziehen. Unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“ ist dieses Fest immer ein außergewöhnlicher und spektakulärer Tag zum Abschluss des Schuljahres.

Foto: Land Oberösterreich, v.l.n.r.: FI Mag. Fritz Scherrer, Mag. Claudia Zwicklhuber, Mag. Klaus Pfeiffer, LH-Stv. Mag. Christine Haberlander

Ausgezeichnet wird das Gymnasium auch für die Planung und Durchführung von Projektwochen mit sportlichem Schwerpunkt, der Wintersportwoche in Obertauern und der Sommersportwoche am Millstätter See. Diese wären allerdings ohne die finanzielle Unterstützung des Schulerhalters, dem ein großer Dank gebührt, nicht möglich.
Mit diesem sportlichen Angebot erhält das Stiftsgymnasium Kremsmünster als eine von vier AHSen in Oberösterreich das Goldene Schulsportgütesiegel für die Jahre 2024 bis 2027.

Claudia Zwicklhuber

Einkehrnachmittag für das Lehrer/innen-Kollegium mit Pater Ferdinand Karer, osfs

Bildung ist Menschwerdung. Unser ganzes Leben ist schrittweise Menschwerdung.
Gerade weil wir, die wir als Lehrerinnen und Lehrer für die Bildung junger Menschen Verantwortung tragen, an unserer Schule über die fachliche Bildung hinaus die Menschwerdung fördern möchten, nahmen wir uns am Nachmittag des 11. März zweieinhalb Stunden Zeit zur Besinnung. Gemeinsam mit Pater Ferdinand Karer, dem langjährigen Direktor des Gymnasiums Dachsberg, einem Oblaten des Hl.

Franz von Sales, spürten wir im Wintersaal sinnvollen Perspektiven für das Leben nach – für die Lebensreise unserer Schülerinnen und Schüler wie auch die jeweils eigene, persönliche.
Pater Ferdinand Karer ließ uns in Worten, Bildern und Musik teilhaben an seinen inspirierenden Gedanken, Erfahrungen und Begegnungen als Ordensmann, Lehrer, Direktor, vor allem aber auch Pilger zu Fuß auf dem Weg von Lissabon nach Santiago de Compostela. „schrittWeise“ ist der Titel seines auf diesem Pilgerweg entstandenen Buches, aus dem er Ausschnitte präsentierte und auf sehr abwechslungsreiche, launige Art mit Geschichten aus seinem Leben und Reflexionen über den Umgang mit unserer Jugend verwob.
So zeigte er, ausgehend von der Überzeugung, dass die kleinen Schritte in unserem Leben und die vermeintlich flüchtigen Begegnungen im Alltag letztlich weit mehr sind, eindrucksvoll auf, wie Menschwerdung schrittweise gelingen kann – damit unsere Augen leuchten, wie es im Song heißt: „Ich schulde dem Leben das Leuchten in meinen Augen“.
Mit einer kurzen Andacht in der Michaelskapelle fand der Nachmittag seinen stimmigen Ausklang.
Wir bedanken uns herzlich bei Pater Ferdinand für seine wertvollen Impulse und die Zeit, die er uns gewidmet hat!

Klemens Keplinger

Alle lauschen gespannt den Worten von Pater Ferdinand Karer

Neuer Mehrzweck-Rotplatz für das Stiftsgymnasium Kremsmünster

Bewegung wird groß geschrieben am Stiftsgymnasium Kremsmünster. Rechtzeitig zur Freiluftsaison steht den Schülerinnen und Schülern nun auch der neue, top-ausgestattete Rotplatz für vielfältige sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Mit der angeschlossenen Laufbahn bildet er – zusätzlich zur Beachvolleyballanlage, dem Beachsoccerplatz, dem Fußballplatz und dem stiftseigenen, beheizten Schwimmbad – ein weiteres Highlight für den Schulsport. Auf dem neuen Mehrzweck-Rotplatz wer-

Der neue Rotplatz

den nicht nur spannende Tennis-, Handball- und Basketballmatches ausgetragen, sondern auch aktuelle Trendsportarten wie Street-Racket gespielt.
Unser großer Dank gebührt dem Stift als Schulerhalter, der in seine erstklassigen Sportanlagen bewusst investiert, weil die Begeisterung der gesamten Schulgemeinschaft für Bewegung und Sport groß ist und damit die physische wie auch psychische Gesundheit, insbesondere aber der Teamgeist gefördert werden. Bei den Ballsport-Turnieren, die jährlich im Rahmen des Schulfestes stattfinden, ist das live zu erleben. Das Soft-Opening des neuen Rotplatzes ist bereits erfolgt, die feierliche Einweihung wird Abt Ambros im Rahmen des heurigen Schulfestes am Freitag, 28. Juni 2024 vornehmen.

Klemens Keplinger

Vom Kloster

+ Fr. Gregor Buchberger (1969-2024)

Gregor Buchberger wurde am 21. Februar 1969 in Perg geboren. Nach seiner Matura am BORG Perg im Jahr 1987 war er von 1987-1992 im Priesterseminar Linz und studierte an der KU Linz Theologie. In den folgenden Jahren suchte er einerseits seinen Weg als Ordenschrist, andererseits war er u.a. als pastoraler Mitarbeiter in Grieskirchen und als Pastoralassistent in St. Georgen/Gusen tätig.
Im Jahr 2003 wurde er im Stift Kremsmünster eingekleidet und legte 2007 die Ewige Profess ab. Ab 2004 studierte Fr. Gregor als Externist an der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft Bruck/Mur und absolvierte die Ausbildung zum Förster. Von 2007 bis 2010 war er Erzieher im Internat unseres Gymnasiums.
Ab 2013 betreute er als Forstadjunkt im Forstbetrieb des Stiftes das Revier Hochkogel in Oberschlierbach. Die Arbeit im Wald bedeutete ihm sehr viel. Er liebte die Natur und sah in ihr die bewundernswerte Kreativität Gottes.

Seine Predigten, die er bei Sonntagsgottesdiensten in unterschiedlichen Pfarren hielt, wurden sehr geschätzt.
Fr. Gregor war ein eher zurückgezogener Mensch, der seine Arbeiten im Forst gewissenhaft und in Treue und Bescheidenheit erfüllte. Nach seinem körperlichen Zusammenbruch im Mai 2023 wurde ihm aufgrund der diagnostizierten Krebserkrankung bald klar, dass er dem Tod entgegengehen werde. In dieser Zeit hat er sein Leiden geduldig und im Glauben getragen.
Möge Gott ihm nun den ewigen Frieden und die Freude des Himmels schenken.

Prior P. Maximilian Bergmayr

Innensanierung der Stiftskirche macht gute Fortschritte

Die Arbeiten an Stuck und Fresken im Haupt- und nördlichen Seitenschiff sind abgeschlossen und der neue Glanz strahlt schon entgegen. Das Gerüst wurde im Juni abgebaut, ein Teil blieb für Montagearbeiten wie Beleuchtung, Tontechnik usw. stehen. Eingerüstet ist auch noch das nördliche Läuthaus, wo die mittelalterlichen Fresken und Wände gereinigt werden. Viele der Restaurierarbeiten in den auswärtigen Werkstätten und Ateliers sind abgeschlossen. Bevor die Seitenaltäre wieder aufgebaut werden können, muss jetzt das Fundament geschaffen werden. Derzeit werden auch die Altarbilder des Hochaltars und des linken Seitenaltars restauriert. Das Gemälde des linken Seitenaltars mit der Darstellung des Martyriums der Hl. Candida von Daniel Seiter (1682/84) weist sehr große Mängel auf, sodass es abgenommen werden musste und im Atelier restauriert wird. Das Hochaltarbild mit der Darstellung „Christi Verklärung“ von Johann Andreas Wolff (1712) bleibt in der Stiftskirche und

Das Altarbild der Hl. Candida wurde abgenommen.
Foto: P. Josef Stelzer

wird samt Rahmen vor Ort restauriert. Dazu wurde das Gerüst so ummontiert, dass die Gemälde- und Metallrestauratoren direkt beim Hochaltar arbeiten können. Nach und nach kehrt auch die gesamte restaurierte

Reinigung der Fresken und Wände im nördlichen Läuthaus. Foto: P. Josef Stelzer

Innenausstattung zurück, und einer Wiederaufnahme der Gottesdienste im Hauptschiff zu Weihnachten 2024 steht aus heutiger Sicht nichts im Wege.

Alexandra Hauzenberger

Das Gerüst in der Stiftskirche ist teilweise abgebaut. Foto: P. Josef Stelzer

Von der Schülervertretung

Maturaball 2024: Kremsmünster Royal – Spying in Style
Kartenvorverkauf zu den jeweiligen Öffnungszeiten im Klosterladen, in der Stiftsschank und bei den Schülerinnen und Schülern der jetzigen 7. Klassen.

Über freiwillige Spenden für unseren Maturaball würden wir uns sehr freuen!
Bankverbindung: IBAN AT73 2032 0324 0295 3438
lautend auf: Maturaballkonto Kremsmünster

Herzliche Einladung zum Maturaball am 5. Oktober 2024

Vom Schulgeschehen

Eine Latein-Griechisch-Reise

“Man muss reisen, um zu lernen“, hat schon Mark Twain gesagt. Ganz nach diesem Motto traten am 6. März 2024 auch Schülerinnen und Schüler der sechsten, siebten und achten Klassen gemeinsam mit Frau Prof. Spanos-Mayer und Frau Prof. Judith Ebner eine kleine Reise an. Diese führte sie nach Linz in die Redoutensäle, denn hier fand die 38. Latein-Griechisch-Olympiade statt. Das diesjährige Thema: Reiseberichte. Der Text des Latein-Oberkurses handelte etwa von einer Reise durch ein Kriegsgebiet, wo ausgehungerte Kinder sogar Sauerampfer essen mussten, um nicht vom Fleisch zu fallen. Wir hingegen brauchten uns nicht mit Sauerampfer begnügen, denn nach dem konzentrierten Übersetzen und Interpretieren wurden wir in der Landesküche mit Speis und Trank gestärkt. Um drei Uhr kamen wir dann zurück zur Siegerehrung in die Redoutensäle. Nach den Reden und Musikstücken räumte unser Team bei der Preisverleihung auch dieses Mal wieder kräftig ab. So konnten sich die 11 angetretenen Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnasiums Kremsmünster vier Preise in Griechisch und drei Preise in Latein sichern! Dominik Wagner (7A) als Landessieger im Oberkurs Latein ist somit berechtigt, an der Latein- und Griechisch-Bundesolympiade in Salzburg teilzunehmen.

Auch für jene, die nicht unter den ersten fünf landeten, hat sich der Tag gelohnt, denn nach der Siegerehrung gab es für alle tapferen Olympionikinnen und Olympioniken noch ein Buffet, bei dem noch einmal zugelangt werden konnte. So kam die Delegation des Stiftsgymnasiums siegreich, mit vielen Preisen bedacht und bestens verköstigt wieder zurück von der Reise.

Emanuel Perneker

Siegerliste:
Oberkurs Latein:
1. Platz: Dominik Wagner (7A)
4. Platz: Emanuel Perneker (8A)
Oberkurs Griechisch:
2. Platz: Dominik Wagner (7A)
4. Platz: Richard Hersel (8A)
Unterkurs Latein:
4. Platz: Georgina Reifinger (6B)
Unterkurs Griechisch:
4. Platz: Michael Derflinger (6B)
5. Platz: Georgina Reifinger (6B)
Wir gratulieren euch recht herzlich!

Alle Teilnehmenden am Bahnhof in Linz

VWA-Präsentationen der 8. Klassen

Ein Teil der Kandidatinnen und Kandidaten aus der 8A bei der Notenverkündung

Die erste der drei Säulen der neuen Reifeprüfung besteht im Verfassen, Präsentieren und Diskutieren einer vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA). Der Schreibprozess beginnt bereits im zweiten Semester der siebten Klasse mit der Themenfindung, der Suche nach passender Literatur und ersten Vorgesprächen mit einer Betreuerin oder einem Betreuer. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen sich in ein Thema, das ihnen am Herzen liegt und das sie näher beleuchten und erforschen möchten. Nach fast einem Jahr wird diese Arbeit schließlich eingereicht und in einer Präsentation vor einer Kommission vorgestellt und verteidigt. Für die Benotung ist somit nicht nur die schriftliche Ausfertigung der Abschlussarbeit mit allen Stärken und Schwächen entscheidend, sondern auch die Art und Weise, wie diese der Prüfungskommission präsentiert und verteidigt wird.

Am 19. und 20. März haben die Schülerinnen und Schüler der beiden 8. Klassen ihre vorwissenschaftlichen Arbeiten präsentiert. Dieses Mal gab es besondere Rahmenbedingungen, da es heuer gleich zwei Vorsitzende gab. Der Vorsitz der 8B wurde von unserem Direktor Mag. Klemens Keplinger übernommen, während OStR Mag. Thomas Riedl, Direktor des Ramsauergymnasiums in Linz, den Vorsitz der 8A hatte. OStR Riedl hatte einige der Schülerinnen und Schüler der 8A im Fach Deutsch unterrichtet, bevor er vor sechs Jahren als Direktor ans Ramsauergymnasium wechselte.

Die Arbeiten, die von unseren Maturantinnen und Maturanten vorgestellt wurden, waren äußerst unterschiedlich und spannend. Die Kommission wurde in verschiedene Länder und Zeitalter entführt und diskutierte dabei ökologische, psychologische, musikgeschichtliche, literarische, medizinische und mathematische Themen. Es wurden Einblicke in das Leben eines Radrennfahrers gegeben und wir wurden in die Tiefen der Ozeane mitgenommen – und das alles ohne Sauerstoffflasche.

Wir durften Präsentationen auf hohem Niveau erleben und möchten den Maturantinnen und Maturanten zur erfolgreichen Absolvierung der ersten Säule ihrer Reifeprüfung ganz herzlich gratulieren.

Doris Ebner

Was stellen Sie sich unter dem Thema Fairytale Creatures vor?

Gruppenfoto nach der Modenschau

Da diese Wörter so viel wie Märchenwesen bedeuten, hat unsere Klasse passend dazu verschiedene Kostüme in Kleingruppen kreiert. Darunter waren Engel und Teufel, eine Schildkröte, ein Meermädchen, Maleficent, die dunkle Fee, Herrscherinnen des Guten und des Bösen sowie Bambi und Klopfer.
Zuerst setzten sich alle an die Skizzen, um dann den Entwurf zu zeichnen und anschließend alles in die Realität umzusetzen. So wurden innerhalb von 6 KUG-Doppelstunden diese wunderschönen Kostüme genäht, geklebt und geformt.
Frau Prof. Österreicher hat uns in diesem Punkt alle Freiheiten bezüglich Gestaltung gelassen und so konnten die Gruppen mit den unterschiedlichsten Materialien und Techniken die Kostüme und Kopfbedeckungen anfertigen.
Alle hatten sehr viel Spaß bei der Arbeit und waren während der Unterrichtszeit voll und ganz in ihrem Element.

Franziska Hinterplattner und Franziska Kastler, 4C

Sehr interessante Einblicke in das psychiatrische Tätigkeitsfeld …

… gab Primar Dr. Jörg Auer (Psychiater am Neuromed Campus Linz) den Schülerinnen und Schülern des WPGs Psychologie und Philosophie im Rahmen einer Online-Sprechstunde.
Zuvor beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler im WPG über einen längeren Zeitraum mit dem Themenbereich „Psychische Gesundheit und Krankheit“. Sie setzten sich dabei u.a. mit einzelnen psychischen Störungen auseinander und präsentierten die Entstehung, Symptomatik und Behandlung als Referate ihren Mitschülerinnen und -schülern. Dabei sind einige Fragen in Bezug auf das Tätigkeitsfeld eines Psychiaters/einer Psychiaterin, den Umgang mit Patientinnen und Patienten sowie die Behandlung im Allgemeinen (von der Diagnose bis zur Entlassung) offengeblieben, die nur jemand vom Fach beantworten konnte.
Dafür nahm sich Prim. Dr. Auer Zeit und

ging ausführlich und anschaulich auf die Fragen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein. Neben persönlichen Fragen, weshalb er den Beruf ergriffen habe oder wie er mit belastenden Situationen umgehe, ging es vor allem um die Behandlung, also zum Beispiel: Kommen Patientinnen und Patienten von selbst in die Klinik? Anhand welcher Kriterien werden eine Diagnose gestellt sowie ein Therapieplan entwickelt? Wie werden psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten neben der medikamentösen Therapie eingesetzt? Werden nahestehende Bezugspersonen in die Behandlung miteinbezogen?
Als das Meeting beendet war, waren die Schülerinnen und Schüler aufgrund dieser vielen Einblicke sehr begeistert und ihre Worte „Das war jetzt echt sehr interessant!“ sprechen für sich. *Judith Ebner*

LEA – Let’s empower Austria

Am 19. März 2024 hieß es für die dritten Klassen „Let’s empower Austria!“
Mag. Melanie Reder (MJ 2013) und fil. mag. Valentina Riedl, BSc vom „Österreichischen Fonds zur Stärkung und Förderung von Frauen und Mädchen“ haben unsere Schule besucht und in jeder dritten Klasse einen zweistündigen Workshop zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ gehalten. In Fragerunden, mit Videos und durch sehr persönliche sowie altersgerechte Zugänge wurden die Schülerinnen und Schüler auf viele festgefahrene Meinungen und Einteilungen in „typisch weiblich“ und „typisch männlich“ in der Gesellschaft aufmerksam gemacht bzw. hingewiesen. Stereotypen wurden herausgearbeitet und Genderunterschiede thematisiert. Bei einem Quiz konnten die Mädchen und Burschen herausfinden, seit wann Frauen ohne die Erlaubnis ihres Ehemannes arbeiten gehen dürfen oder seit wann Skispringerinnen bei den Olympischen Spielen antreten dürfen.
Um viele Erkenntnisse und um die eine oder andere Idee reicher, welchen Beruf man eventuell wählen könnte, gingen die dritten Klassen gestärkt aus diesen Workshops hervor. Herzlichen Dank an das Duo von LEA für das Abhalten der Workshops in unseren dritten Klassen.
LEA: https://letsempoweraustria.at/
Elisabeth Krenhuber

Einführungsrunde in der 3A beim LEA-Workshop

Europaquiz 2024

Marisa Pettermann (7A), Florian Königsgruber und Lukas Guttmann (beide 4C) mit Moderator Tarek Leitner

Politikinteressierte und Geschichtefans aus allen Schultypen trafen sich am 20. März in der Sparkasse Wels zum traditionellen Europaquiz. Professionell moderiert von Tarek Leitner (ORF, ZiB) konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler aus der 4C und 7A Klasse in den Teamrunden mit spannenden, aber auch unerwarteten Fragestellungen auseinandersetzen, wobei der Quizcharakter im Mittelpunkt stand. Nach einem kurzen Wissenstest standen schließlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Finalrunden fest. Am heißen Stuhl ermittelten die Besten der Besten schließlich die Sieger. Ein kurzweiliger, anregender Wettbewerb, der allen sichtlich Spaß machte.

Stephan Zweimüller

Känguru der Mathematik

Beim Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ konnten am 21. März auch heuer wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler ihre Fertigkeiten im logischen Kombinieren und Knobeln unter Beweis stellen. Österreichweit nehmen jährlich inzwischen mehr als 100.000 motivierte Kinder und Jugendliche an diesem internationalen Bewerb teil, so auch die ersten und zweiten Klassen des Stiftsgymnasiums Kremsmünster.
In exakt 60 Minuten Arbeitszeit versuchten die Teilnehmenden möglichst viele Logik- und Rechenbeispiele richtig zu lösen und somit eine hohe Punkteanzahl zu erreichen. Folgende Schülerinnen und Schüler waren dabei schulintern besonders erfolgreich:

1. Klassen:
1. Platz: Sophie Liebisch (1B)
2. Platz: Raphael Haslehner (1B)
2. Platz: Johanna Jordan (1C)

2. Klassen:
1. Platz: Manuel Söllradl (2B)
2. Platz: Helena Kuales (2A)
3. Platz: Florian Straßmayr (2A)

Wir gratulieren sehr herzlich zu den tollen Leistungen und wünschen viel Freude beim Lesen des spannenden Mathe-Krimis, der den Preisträgern überreicht wurde.

Eva Höller

Einkehrtage 1B und 2B

Viele verschiedene Fische tummeln sich im Aquarium

Der Einkehrtag der 1B am 13. März stand ganz im Zeichen der Klassengemeinschaft. Mit verschiedenen Methoden wurde die Fähigkeit zur Zusammenarbeit gestärkt. So versuchten die Schülerinnen und Schüler etwa zu zweit ein Bild zu malen, ohne dabei miteinander zu reden.

Eine weitere Übung, die viel Spaß machte, erinnerte ein wenig an „Stille Post“: In einer Reihe hintereinander sitzend malten sie sich gegenseitig einen bestimmten Begriff (Blitz, Herz, Brille, …) auf den Rücken. Die letzte Person musste dann laut sagen, um welchen Begriff es sich handelte.

Indem sie ihre Gemeinschaft als bunten Haufen an verschiedenen Fischen, die in einem Aquarium zusammenleben, zeichneten, reflektierten die Mädchen und Buben über ihre persönliche Wahrnehmung der Klassendynamik.

In der abschließenden Fastenandacht nahmen sich die Schülerinnen und Schüler eine gute Tat für die restliche Fastenzeit vor und bekamen den Segen Gottes zugesprochen.

Beim Fische zeichnen

Das Kreuz – Verbunden-Sein mit Gott und den Menschen

Der Einkehrtag der 2B stand dieses Jahr ganz im Zeichen der Kartage und des Kreuzes. Die Klasse startete mit einer Kreuzmeditation, die zeigte, dass der Längsbalken für die Verbindung zu Gott und der Querbalken für die zwischenmenschlichen Beziehungen steht. An beide Dimensionen wurde im Laufe des Tages angeknüpft.

Mit Symbolkarten wurden zuerst die persönlichen Gottesbilder der Schülerinnen und Schüler thematisiert. Während einige bei Gott an „da oben“ denken, ist er für andere wie ein herrschender König, eine sichere Burg oder ein Vogel, der sich überall hinbewegen kann.

Im zweiten Teil erforschten die Mädchen und Burschen in Gruppenarbeiten die biblischen Hintergründe der Kartage und des Ostersonntags sowie die dazugehörigen Bräuche. Die Ergebnisse präsentierten sie dann den anderen Gruppen und es wurde diskutiert, welche Traditionen in den Familien noch gelebt werden.

Auch das Erleben von Klassengemeinschaft durfte natürlich nicht zu kurz kommen. In verschiedenen Gruppenarbeiten erprobten die Schülerinnen und Schüler ihren Zusammenhalt und beschäftigten sich so mit der Dimension des Querbalkens.

Den Abschluss bildete eine weitere Kreuzmeditation. Die eigene Zerbrechlichkeit wurde mit Hilfe eines Ästchens, das sich biegen, aber auch brechen kann, symbolisiert. Dass auch aus Zerbrochenem etwas wachsen kann, erfuhren die Schülerinnen und Schüler, als sie die Bruchstücke zu zweit zu einem Kreuz zusammenlegten.

Mario Szigmund

Flurreinigung – Wir waren dabei!

Die 1B nach der Müllsammelaktion

„Hui statt Pfui“ lautet das Motto einer landesweiten Anti-Littering-Kampagne der OÖ Umwelt Profis, die im Stiftsgymnasium Kremsmünster schon zu einem Fixpunkt für die ersten Klassen geworden ist. Ausgerüstet mit Arbeitshandschuhen und Müllsäcken machten sich die ersten Klassen bei sonnigem, fast sommerlichem Wetter auf den Weg, um sich an der Flurreinigungsaktion der Gemeinde Kremsmünster zu beteiligen. Auf Grünflächen, Wegen und Straßen rund um das Stiftsareal wurden alle Gegenstände eingesammelt, die in der Natur keinen Platz haben, sondern auf unachtsame Art und Weise entsorgt wurden. Glasflaschen, Dosen, Verpackungen, Zigarettenstummel und vieles mehr können nun fachgerecht entsorgt werden.

Umweltschutz, Sauberkeit und vor allem der achtsame Umgang mit der Natur sind wichtige Themen, die alle betreffen und im alltäglichen Leben zur Routine werden sollen!

Vielen Dank an die Gemeinde für die gespendeten Säfte, die es für die fleißigen Schülerinnen und Schüler als Belohnung für die Mithilfe beim Reinigen der zugeteilten Gebiete gab.

Peter Hager, Kristina Redl, Lisa Aumair

Linz ist Linz

So lautet der Titel eines gleichermaßen sehenswerten wie umstrittenen Werbespots, welcher als Einstimmung für die Linz-Exkursion der zweiten Klassen im Geographieunterricht gezeigt wurde.

Am 10. April setzten sich die knapp 90 Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen in den Zug, um einerseits einen

klassischen „Hauptstadttag“ zu erleben und andererseits ein Konzert zu besuchen. Am Bahnhof wurden Kleingruppen gebildet, die im Zuge einer Schnitzeljagd alle Rätsel zwischen Volksgarten, Mariendom, Landhaus und Dreifaltigkeitssäule zu lösen versuchten.
Anschließend ging es ins Brucknerhaus, wo wir von einem großen Orchester, das sich aus Linzer und Prager Musikschülerinnen und Musikschülern zusammensetzte, empfangen wurden. Dieses entführte uns in die Welt der klassischen europäischen Tanzmusik – Motto: „Europa tanzt“.
Zurück ging es dann wieder zu Fuß, aber diesmal im Klassenverband. Frau Prof. Kraxberger (2B), Frau Prof. Schedlberger (2C), Prof. Köfer (2D) und Prof. Thaler (2A) veranstalteten jeweils eine vorher ausgearbeitete Stadtführung zurück zum Bahnhof und vorbei an den Punkten, die bei der Schnitzeljagd zu kurz gekommen waren. Am Ende der Tour mussten wir doch feststellen: Um alle Klischees des Werbespots kennenzulernen, muss man sich sicher über einen längeren Zeitraum in Linz aufhalten. Ein Tag reicht aber dafür aus, die absoluten Highlights zu besichtigen und zum Schluss zu kommen: Linz ist Linz!

Klaus Thaler

Die 2B und 2D beim Schlossmuseum

Stocksport in Kremsmünster

Nomen est omen: Sektionsleiter Rudolf Stockinger (!) lud uns in einem privaten Gespräch dazu ein, mit einer Schülergruppe die neue Stocksportanlage in Kremsmünster zu nutzen, um diesen beliebten Sport einmal kennenzulernen. Dieser Einladung kamen wir gerne nach. Am 11. April verlegten wir kurzerhand die Turnstunde der 7. und 8. Klassen in die Asphaltstockhalle. Dort wurden wir von Walter Gottenhuber und Fritz Knoblauch empfangen. Die beiden Funktionäre schraubten nicht nur die Sportgeräte für uns zusammen, sondern sie erklärten das Regelwerk und gaben einen ersten Einführungsunterricht in Materialkunde und Schusstechnik. Den Hauptteil bildete ein Turnier, das den Schülern nicht nur Spaß bereitete, sondern wo diese auch bemerkten, dass es schon eines gehörigen Maßes an kognitiven und koordinativen Fähigkeiten bedarf, um eine Maß auf die Daube zu machen.

Klaus Thaler

Sternderlschauen vor der Sternwarte Kremsmünster

Der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut ermöglichte uns einen Blick in die Sterne.

Am 12. April ab 17 Uhr füllte sich der Sportplatz (neben dem Training des FC-Sternwarte) mit etwa 10 Hobbyastronomen und mit ebenso vielen Teleskopen verschiedenster Größe und Bauart. Es waren Linsenteleskope und Spiegelteleskope zu sehen, einfache selbstgebaute und andere mit motorisierter Nachführung ausgestattete.

Bei der Himmelsbeobachtung ist das im Teleskop zu sehende Bild normalerweise auf dem Kopf stehend. Ein Teleskop stach heraus, weil es mit Hilfe eines Doppelprismas ein seitenrichtiges Bild lieferte.

Maria und Florian aus der 6B versorgten das Publikum mit Getränken. Es gab sogar Sterne und Monde aus Blätterteig als Knabbereien.

Sternwartedirektor P. Amand Kraml transportierte ein wertvolles historisches Fernrohr (aus der Werkstatt von Simon Plößl, Baujahr 1833, Brennweite 736 mm) vom obersten Stockwerk der Sternwarte auf den Sportplatz, um dort den zunehmenden Sichelmond zu beobachten. Gleichzeitig wurde ein vergleichbares modernes Teleskop mit ähnlicher Brennweite und ähnlichem Durchmesser von Erwin Filimon in Stellung gebracht. Das Zielen auf das zu beobachtende Objekt war beim modernen Fernrohr dank des kleinen Suchobjektivs deutlich einfacher, beim historischen Instrument musste mit freiem Auge entlang des Teleskops die Richtung eingestellt werden. Wegen der Erdrotation entzog sich der Mond immer wieder der Beobachtung und das Nachjustieren war beim modernen Fernrohr ebenfalls leichter. Wegen des kleinen Okulardurchmessers beim historischen Teleskop war es generell schon schwierig, beim Durchschauen überhaupt etwas zu sehen. Somit sind die alten Astronomen noch mehr zu bewundern, dass sie trotz dieser Schwierigkeiten so viele Erkenntnisse gewinnen konnten.

P. Amand mit einem historischen Fernrohr (Foto: Gernot Wührleitner)

Im Gegensatz zum Vorjahr spielte der Wettergott Jupiter mit und es wurde eine sternenklare Nacht. Sogar der Planet Jupiter war einige Zeit bis zu seinem Untergang zu beobachten. Der Star des Abends aber war der Mond. Durch die streifende Beleuchtung der Sonne in dieser zunehmenden Mondphase waren seine Krater hervorragend zu sehen. Der Mond hat höhere Gebirge als unsere Erde, obwohl er um vieles kleiner ist.

Das Team des astronomischen Arbeitskreises war top motiviert und top ausgerüstet. Vom Sternenbilderglobus, vielfältigen Kartenmaterial bis zu computerunterstützten Bildern kam alles zum Einsatz, um uns astronomischen Laien die Himmelswelt

näher zu bringen. Es gab viele "Ahs" und "Ohs" beim Blick durch die Teleskope, viele "Ahas" bei der Sternbilder-App und nette Anekdoten aus dem Alltag der Astronomen. Der Astronomische Arbeitskreis Salzkammergut hat versprochen, dass er wiederkommt. Vielen Dank für den gelungenen Abend. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Gerhard Bergmair

Großer Erfolg beim internationalen Ovid-Wettbewerb

„Pelignae dicar gloria gentis ego.“ (Ovid Amores 3, 15, 8: „Mich wird man den Stolz des Paeignerstammes – der Einwohner von Sulmona – nennen.“) – In dieser vagen Hoffnung machte sich wohl der eine oder die andere Ovid-Liebhaberin und „amicus linguae Latinae“ auf den Weg zum diesjährigen Certamen Ovidianum Sulmonense nach Italien. So durften auch wir, Helena (7B) und Dominik (7A), in Begleitung unserer Lateinlehrerin Prof. Judith Ebner an der nun schon 23. Ausgabe des renommierten Wettbewerbs zu Ehren der römischen Dichter-Koryphäe in dessen Heimatstadt Sulmona teilnehmen.

Am Mittwochabend begann unsere Reise. Selbige führte uns im Vorfeld zuerst nach Rom, wo wir neben der Basilika Santa Maria Maggiore auch das Augustusforum und Kolosseum bestaunten, bevor es auf den Schienen der Trenitalia vorbei an malerischen Nationalparks und an den Hängen der Apenninen nach Sulmona ging. Dort angekommen trafen wir in der Eröffnungsveranstaltung auf die etwa 40-köpfige internationale Konkurrenz und erkundeten im Anschluss die Altstadt, wo uns Ovid persönlich in Form einer Statue sein „Salve“ sagte.

Der nächste Morgen läutete für uns beide und alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter nun endlich das Certamen ein. In einem Saal des städtischen Ovidgymnasiums hieß es, fünf Stunden lang einen unkommentierten Text aus Ovids Werk zu übersetzen und zu interpretieren. Die Zeitlosigkeit der zugrundliegenden Textstelle (Ars amatoria 2, 467–510), in der Ovid nach einer Kurzfassung der Weltentstehung die Liebe zur Krönung der Schöpfung macht, sie als „medicamen“ (Heilmittel) bezeichnet und Apoll höchstpersönlich verkünden lässt, dass allein wer sich selbst kenne, imstande sei, weise zu lieben, hat uns nachhaltig beeindruckt. „Cui faciem natura dedit, spectetur ab illa” (2, 503) – „Wem die Natur ein (schönes) Gesicht gegeben hat, der soll auch von ihr betrachtet werden“, haben wir etwa in der Klausur gelesen und anschließend interpretiert. Jeder müsse sich,

Dominik bei der Siegerehrung

so Ovid, seiner individuellen physischen Charakteristika und Begabungen bewusst sein, um zu wissen, wie er mit seiner Geliebten richtig umgehen könne. Es ist die immer gültige Aktualität in Ovids Œuvre, vor allem aber in seiner Liebesdichtung, die seine Person so außergewöhnlich, seine Verse so lesenswert macht. Zeitgemäßer denn je erscheint beispielsweise dieser über 2000-jährige Appell des Dichters an die Vielfältigkeit und gegen das immer Gleiche, gegen die Eintönigkeit, das „Chaos“, wenn wir heute von Diversität sprechen wollen.
Am darauffolgenden Tag hatte das Vormittagsprogramm nun einiges zu bieten: Zuerst ging es für uns in Sulmonas weltbekannte Confetti-Fabrik, in der mit Bonbons überzogene mandorle (Mandeln) hergestellt werden. Daraufhin folgte eine Stadtführung, gehalten von Schülerinnen und Schülern des Liceo Classico Ovidio. Am Abend näherten wir uns letztlich dem Höhepunkt unserer Reise: der Siegerehrung.
Zunächst wurden die besten Übersetzungen der einzelnen Länder (Italien, Rumänien, Deutschland, Österreich) gekürt und bereits hier hieß es für Dominik: „Felicità!“. Nach dem Sieg in der Länderwertung stieg die Spannung bei der Bekanntgabe der Plätze 1-3 und die Freude war groß, als der 3. Platz in der Gesamtwertung an ihn ging. Die Worte „Mamma mia, Dominik!“, mit denen sein italienischer Zimmerkollege Francesco seine Glückwünsche an ihn richtete, fassen unser aller Staunen wohl am besten zusammen. Nach ausgiebigen Beglückwünschungen und Siegerfotos vor der Ovidstatue erfolgte an jenem Abend auch das Kofferpacken für die Rückreise. Nach einem weiteren Tag Sightseeing in der urbs aeterna fuhren wir nämlich am Sonntag wieder in die Heimat.
Von Land, Leute, Kultur und gelato in Versuchung geführt stimmen wir überein, dass wir uns auch künftig gern wieder in dieses paradiesisch anmutende Fleckchen Italiens begeben werden.

Helena Hörtenhuemer (7B),
Dominik Wagner (7A)

Bin ich normal? Was ist eigentlich normal? Es ist normal, verschieden zu sein.

Im Rahmen des PuP-Unterrichts der 7. Klassen sowie im Wahlpflichtfach PuP beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Seelische Gesundheit und psychische Krankheiten“. Gut vorbereitet freuten sich die jungen Leute am Mittwoch, den 17. April über den Besuch der Psychotherapeutin Frau Mag. Julia Meier, die uns tiefe Einblicke in die Tätigkeitsfelder eines/r Psychotherapeuten/in gab. Die Mädchen und Burschen hatten die Möglichkeit Fragen zu stellen, um so in Themen wie „Welche Ausbildung benötige ich, um als Psychotherapeut/in zu praktizieren?, „Wann ist eine Psychotherapie sinnvoll?“ bis hin zu Arbeitsschwerpunkten von Psychotherapeut/inn/en einzutauchen. Frau Mag. Meier informierte über die Grundlagen der Verhaltenstherapie und sprach über die Bedeutung von Selbstreflexion, Empathie und emotionaler Intelligenz als wesentliche Säulen dieses Berufes. Der Besuch von Frau Meier war für alle Beteiligten interessant und lehrreich zugleich.

Sonja Gruber und
Judith Ebner

„Körperwelten und der Zyklus des Lebens“ – Eine Ausstellung von Gunther von Hagens

Die Schülergruppe bei einem Ausstellungsobjekt

Am 19. April besuchten die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtgegenstands Biologie der sechsten und siebten Klassen die Ausstellung „Körperwelten“ in Linz in der Tabakfabrik.

„Alle Ausstellungsstücke sind echt“ war am Beginn dieser etwas sonderbaren „Welt“, die Einblicke in die Technik der Konservierung von menschlichen Strukturen (d.h. Knochen-, Nerven- oder Muskelgeweben) ermöglichte, beschrieben. Die mehr oder weniger ästhetische Aufbereitung und mitunter eigenwillige Positionierung der Ganzkörper-Plastinate sollte die Besucher beeindrucken und ermöglichte dadurch einen seltenen Blick auf tieferliegende Schichten des menschlichen Körpers.

Darüber hinaus bildeten die Entwicklung des Menschen und die unterschiedlichen Lebensphasen – von der befruchteten Eizelle über die fetalen Phasen, die Embryonalphase sowie die Alterungsprozesse verschiedener Körperteile bis hin zum Tod zentrale Ausstellungsinhalte.

„Körperwelten“ war eine Ausstellung, die vielleicht nicht jedermanns Sache ist, aber für alle angehenden Anatomen oder Physiologinnen sehr wertvoll und interessant sein kann und vielleicht auch Lust auf mehr Anatomie und Physiologie im Biologieunterricht macht.

Klaus Pfeiffer

Náboj-Wettbewerb an der JKU in Linz, 19. April 2024

Über Náboj:

Náboj ist ein Mathematik-Wettbewerb für Mannschaften, die aus maximal fünf Schülerinnen und Schülern einer Schule bestehen. Der gesamte Wettbewerb dauert 120 Minuten, in denen die Teams versuchen, so viele Aufgaben wie möglich zu lösen.

Náboj ist nicht nur eine unmittelbare

Anwendung der Kenntnisse, die die Teilnehmenden bereits erworben haben. Die Aufgaben erfordern ein gewisses Maß an Ideen und Einfallsreichtum.

Organisation:

Mag. Sandra Reichenberger mit voller Motivation und Begeisterung, der Erfinder von Geogebra Univ. Prof. DI Mag. Dr. Dr. h.c. Markus Hohenwarter und mindestens 20 Studentinnen und Studenten sowie Assistentinnen und Assistenten

Man muss top organisiert sein, um 320 teilnehmende Schülerinnen und Schüler am Standort Linz in die richtigen Bahnen zu leiten.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

38 Juniorenteams und 26 Seniorenteams aus Oberösterreich; darunter Anna-Lena Bauer 5B, Christina Hofstetter 5B, Tessa Oberleitner 5B, Victoria Schnell 5B im Juniorenteam und Richard Hersel 8A, Stefan Obermayr 8A, Emanuel Perneker 8A, Joachim Prühlinger 8A , Dominik-Luca Wagner 7A im Seniorenteam; diesmal durften auch Lehrerteams (außer Konkurrenz) mitmachen.

Ergebnis (österreichweit):

Junioren: Platz 91 von 122 Teams

Senioren: Platz 29 von 101 Teams

Gerhard Bergmair

Die Teilnehmerinnen aus der 5B und die Teilnehmer aus der 7A und 8A

Ein Rucksack als Geschenk

Armut, Hungersnot, Naturkatastrophen, Krieg – alltägliche Situationen, die viele Familien in Afrika betreffen. Das Stiftsgymnasium Kremsmünster unterstützt schon seit einigen Jahren Projekte von Mary´s Meals, um das Leben der Kinder durch Schulmahlzeiten etwas lebenswürdiger zu machen und den Schulbesuch zu unterstützen. Neben dem Sammeln von Geldspenden gibt es auch eine Aktion, welche sich „Rucksackprojekt“ nennt. Dabei packen Kinder in Österreich für Kinder in Afrika einen Rucksack mit grundlegenden Materialien für das alltägliche Leben. Diese erleichtern den Schulbesuch, die Möglichkeit des Ler-

FEDE R PENNAL

B U NTSTIFTE

S C HULHEFTE

K UGELSCHREIBER

ZAHNBÜR S TE

TENNISB A LL

S C HUHE

K LEIDUNG

Die 1C posiert mit den gepackten Rucksäcken für ein Foto beim Ginkgo-Baum

nens und bereiten eine riesengroße Freude. So beteiligten sich auch die ersten Klassen an dieser tollen Aktion. Knapp 60 Rucksäcke wurden gepackt und gesammelt, bevor sie von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Organisation freudig übernommen wurden.

Wie die Reise eines Rucksacks abläuft und wie groß die Freude bei den Kindern in Afrika über das doch sehr kleine Geschenk ist, wird im folgenden Video, das von Mary´s Meals zur Verfügung gestellt wird, gut ersichtlich:

Lisa Aumair

Mit diesem QR-Code geht es zum Video

First Love – Ein Sommernachtstraum

Bunt, schräg, spannend, lustig, schrill und interessant waren einige der Adjektive, mit denen die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen die Theateraufführung der Komödie „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare im Landestheater Linz beurteilten. Die Theaterfahrt am 24. April 2024 führte die drei Klassen zuerst nach Linz und auf der Bühne dann in den Pausenhof einer Schulklasse und in einen

Zauberwald. Dieser Zauberwald wurde vom Zauberer Puck regiert, indem er mithilfe eines Zaubertranks die handelnden Figuren Helena, Demetrius, Lysander, Hermia sowie Titania und Oberon beeinflusste und damit für ein Happy End sorgte.
Die Schauspieler und Schauspielerinnen überzeugten in dieser Komödie mit viel Schwung und Elan. Musik und Tanz sowie einige lustige Verwechslungen machten den Theaterbesuch zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Elisabeth Riedl

Erfolg beim Certamen Olympicum 2024 – Eine Reise nach Salzburg

Am Dienstag, 23. April durfte ich, Dominik (7A), nach meinem Landessieg in Linz zum Certamen Olympicum Latinum et Graecum Austriae, zur österreichischen Bundesolympiade in Latein und Griechisch, nach Salzburg reisen. Gemeinsam mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich waren wir, die oberösterreichische Delegation, im historischen Stift St. Peter, dem ältesten durchgehend bestehenden Kloster der Benediktinerkongregation Europas, gleich neben Dom und Residenzplatz und im Schatten des Festungsberges, untergebracht.
Neben einem reichhaltigen Rahmenprogramm in und um Salzburg, im Zuge dessen wir etwa durch die alten Gänge des Klosters St. Peter und unter dem Domplatz auf dem Fundament einer römischen Villa wandelten oder die Red Bull Arena besichtigten, bot man uns auch fünf Übersetzungseinheiten, in denen verschiedenste Texte gemäß dem Motto „2800 Jahre Olympische Spiele“ behandelt wurden. Von Vergil über Properz und Ovid bis Seneca und Martial gewährten eine Reihe von Autoren – passend zu unserem „Certamen“ – Einblicke in die Geschehnisse bei antiken und späteren Wettbewerben.
Der Donnerstag markierte nun den Tag der Klausur. Zu übersetzen und interpretieren war in Latein eine Episode aus dem Epos "Punica" des Silius Italicus, eines Dichters des 1. Jahrhunderts n. Christus. In jener lässt der große Scipio Africanus Leichenspiele zu Ehren seines im Kampf gefallenen Vaters veranstalten, im Rahmen derer es zu höchst unsportlichem Verhalten bei einem Wettlauf kommt. Die kluge Sentenz „Satis est huic esse priori, huic sperare sat est fieri se posse priorem.“ (Silius Italicus, Punica 492–493) – „Dem einen genügt es Erster zu sein, dem anderen die Hoffnung, noch Erster werden zu können.“, welche die jeden Wettkämpfer bestimmende Hoffnung und den Willen zum Sieg einfängt und hiermit noch ewig Gültigkeit beanspruchen wird, wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Tags darauf bei der Siegerehrung war die Freude groß, als ich für den 2. Platz in Latein Langform prämiert wurde. In Gedanken an die Unmengen interessanter Gespräche, Texte und Bekanntschaften sowie zahlreicher heiterer Erlebnisse, trat ich daraufhin die Heimreise an.

Dominik Wagner

Exkursion in die „italienische Stadt nördlich der Alpen“

Am Dienstag, 30. April 2024 waren die 3. Klassen zu einer Stadtexkursion nach Salzburg unterwegs. Um 7:45 Uhr fuhren wir pünktlich mit der S4 von Kremsmünster nach Linz ab, wo wir dann den Railjet 542 in Richtung Salzburg bestiegen. Nach der Ankunft am Bahnhof Salzburg gingen die einzelnen Klassen mit ihren Geografielehrern vorbei am Schloss Mirabell, das Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau für seine Frau Salome Alt erbauen ließ. Das damals außerhalb der Stadtmauern gelegene Schloss trug ursprünglich den Namen Altenau. Der berühmte Marmorsaal ist heute ein sehr beliebter Trauungssaal. Weiter ging es dann vorbei an der Dreifaltigkeitskirche und Mozarts Wohnhaus am Makartplatz über die Salzach in die Altstadt, die zum UNESCO-Welterbe gehört. Die Altstadt von Salzburg wird auf Grund ihrer Kirchen und ihres Stadtbildes in Stadtführern auch oft als „einzige italienische Stadt nördlich der Alpen“ bezeichnet.

Um 11 Uhr begrüßten uns drei Patres des Stiftes St. Peter, das 696 nach Christus vom Heiligen Rupert gegründet wurde, und gewährten uns in einer interessanten Führung einen Einblick hinter die Klostermauern und in das Mönchsleben der dortigen Benediktiner. Dieses Kloster, dem aktuell 25 Mitbrüder angehören, ist das am längsten kontinuierlich geführte im deutschsprachigen Raum. P. Karl, der seit 30 Jahren in diesem Kloster lebt, zeigte uns unter anderem den prachtvollen Garten, der trotz der Lage in einer hektischen Stadt sehr ruhig ist. Durch diesen Garten fließt auch ein Nebenarm des Almkanals, der im 8. Jahrhundert künstlich angelegt wurde und Wasser aus der Berchtesgadener Ache in die Stadt führt und damit eine wichtige Rolle bei der Versorgung der Stadt Salzburg im Mittelalter und in der frühen Neuzeit spielte. Den Abschluss bildete ein Blick in die barocke Stiftskirche, wo jährlich an Mozarts Todestag, dem 5. Dezember 1791, sein Requiem ertönt, das vom Kremsmünsterer Absolventen Franz Xaver Süßmayr vollendet wurde.

Prof. Helmut Ölsinger und die 3A mit Blick auf Salzburg

Um 12 Uhr startete unsere Stadtrallye am Domplatz,

im Zuge derer wir die Stadt erkundeten und auch unsere Mittagspause machten. Neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Dom, St. Peter, Franziskanerkirche oder Mozart-Geburtshaus in der Getreidegasse suchten wir auch die Plätze der Stadt (Dom-, Residenz-, Kapitel- und Mozartplatz) auf und mussten verschiedene versteckte Besonderheiten wie z. B. das kleinste Haus am Alten Markt finden. Nach der erfolgreichen Beantwortung der Fragen und den gemachten Selfies spazierte ich mit meiner Gruppe zu einem Restaurant, wo wir dann sehr gut aßen.

Um 14 Uhr kehrten alle Gruppen zurück zum Treffpunkt, wo wir die Ergebnisse verglichen. Anschließend führte uns der Rückweg über den Marko-Feingold-Steg (früher Makartsteg), wo wir ein Schiff der Salzachschifffahrt sahen, und durch den Mirabellgarten mit seinem Zwergerlgarten zum Bahnhof. Nach einer zweistündigen Bahnfahrt erreichten wir etwas müde, aber mit interessanten Eindrücken, um 17:15 Uhr Kremsmünster. Abschließend möchte ich unseren Geografie-Professoren danken, die diese großartige Exkursion organisiert haben. *Elias Schaufler, 3C*

Triplesieger bei den OL-Landesmeisterschaften

Im Rahmen der Landesmeisterschaften im Orientierungslauf in Sonnberg im Mühlkreis behielten unsere Schülerinnen und Schüler dieses Mal die Nerven und belohnten sich bei strahlendem Sonnenschein mit großartigen Einzel- und Teamplatzierungen.

In der Cupwertung der beiden ausgetragenen Läufe konnten in den Kategorien „Unterstufe und Oberstufe männlich“ sowie „Oberstufe weiblich“ drei erste Plätze verbucht werden. Leon Renezeder krönte sich auch zum Gesamtsieger des Laufcups in seiner Kategorie. Kaja Ogris, Helena Hörtenhuemer und Luise Stadlbauer sicherten sich in der Gesamtwertung die Plätze eins bis drei. David Pfeiffer konnte sich im Kampf um den Gesamtsieg in einem spannenden Duell mit Emil Stadlbauer nur knapp durchsetzen und sich zusätzlich als Landesmeister im Einzelbewerb feiern lassen.

In den übrigen Einzelwertungen erreichten Clemens Prühlinger und Leon Renezeder bei den Landesmeisterschaften den 2. und 3. Rang. Kaja Ogris belegte den 3. Rang in der Kategorie „Oberstufe – weiblich“ und Emil Stadlbauer den 3. Rang in der Unterstufe. Viele sehr gute Leistungen unserer Nachwuchstalente bleiben hier unerwähnt, machen aber Freude auf die kommende OL-Saison.

Klaus Pfeiffer

Leon Renezeder (2. v. l.) der Gesamtsieger

WPG-GWB Exkursion am 3. Mai zu Kremsmünsterer Vorzeigeunternehmen

EIERMACHER:
Geschäftsführer Manfred Söllradl nahm sich persönlich Zeit, um die Schüler der sechsten Klassen durch den Verpackungsbereich seines Unternehmens zu führen. Eier aus mehreren Bundesländern werden hier zugeliefert, kontrolliert, verpackt und an die entsprechenden Lebensmittelketten versandt. Faszinierend: Jedes einzelne dieser Millionen Eier ist aufgrund seines Aufdrucks bis zum Ursprungsbauernhof rückverfolgbar. Der Markt für Frischeier wird nicht nur in allen Supermarktketten Oberösterreichs dominiert. Österreichweit kommt z.B. jedes einzelne „Tonis Freilandei“ von den Eiermachern.
Nach der Führung durch die Verpackung gab Herr Söllradl noch einen Überblick über die anderen Standbeine des Unternehmens, das mittlerweile über 200 Leute beschäftigt. Wachteleier, Entenfleisch, Hühner und Hähne in verschiedensten Zubereitungsvarianten werden produziert. Dafür wurde in Nußbach ein neuer, großer Schlachthof installiert. Direkt in der Zentrale in der Krift werden auch Küken ausgebrütet, die dann in Vertragsbauernhöfen großgezogen werden. Bei allen Prozessen achtet die Unternehmensleitung bevorzugt auf das Tierwohl. Mehr als die Hälfte der verkauften Eier stammt aus Biobetrieben, auch die Enten sind durchwegs auf Biohöfen untergebracht. Das neueste Projekt und Steckenpferd von Manfred Söllradl sind Hecken im Auslaufbereich von Biohühnern. Diese geben nicht nur Schatten und Deckung, sondern sie bewirken auch eine stark steigende Biodiversität bei Sträuchern und auch bei Tieren wie z.B. Wildbienen.
Am Dach der Hallen wurden durchgängig Photovoltaikmodule installiert, die in Summe deutlich mehr Strom produzieren als der Vorzeigepark der Energie AG in Eberstalzell.

GF Manfred Söllradl mit Schülern aus der 6A

RAG:
Der Altkremsmünsterer und RAG-Generaldirektor DI Markus Mitteregger (MJ82) vermittelte uns eine Führung am Standort Kremsmünster. Zweigstellenleiter Stefan Heitzendorfer führte uns durch einen Lehrpfad, der bei der öffentlichen Gastankstelle in der Krift seinen Ausgang nahm. Sehr interessante Aspekte des Konzerns konnten beleuchtet werden. Neben dem Rohöl, welches aus dem Umland gefördert und in den weithin sichtbaren Tanks gelagert wird und welches großteils nicht in die Verbrennung, sondern in die Produktion von Finalprodukten geht, wird auch Gas gefördert und befördert und in unterirdische Lagerstätten eingepumpt. Nebenbei betreibt die RAG ein eigenes, riesiges Stromnetz und speist auch in das Fernwärmenetz Krems-

Bei der Führung durch das RAG-Gelände

münsters ein. Die RAG-Verantwortlichen erkannten früh die Zeichen der Zeit und setzen seit längerem auf Alternativen in der Produktion und Lagerung von Energierohstoffen. Einerseits möchte man große Mengen H^2 produzieren und auch speichern, andererseits ist man draufgekommen, dass in den Lagerstätten frisches Erdgas entstehen kann, wenn man dem eingepumpten Wasserstoff CO^2 beimengt. Die Hoffnung ist groß, dass dieses Projekt den Eintritt in die wirtschaftliche Nutzung in der Großproduktion erreicht. Dadurch könnten die Überschüsse, die es phasenweise bei der Energieproduktion bei Erneuerbaren gibt, in riesigen Mengen in Speichermedien umgewandelt und bei Bedarf verbrannt werden. Die Wasserstoffproduktion sollte besonders über Elektrolyse erfolgen, die mit Photovoltaikstrom betrieben wird. Das zusätzliche Einpumpen und Umwandeln des klimaschädlichen CO^2 sorgt auch für einen gewissen Kreislaufeffekt.

Das gewonnene Methan kann dann wieder in H^2 und festen Kohlenstoff geteilt werden, welcher in der Landwirtschaft ein begehrter Rohstoff ist.

Aufgrund dieser großen Umwälzungen verpasste sich der Konzern einen anderen Namen – genialerweise mit denselben Anfangsbuchstaben: Statt „RohölAuffindungsGesellschaft“ heißt es nun „Renewables And Gas“.

Der sehr aufschlussreiche und interessante Vortrag ließ die unangenehm kühle und feuchte Witterung fast vergessen.

Klaus Thaler

Theaterfahrt der 7. Klassen

Eine höchst amüsante und skurrile Inszenierung von Nestroys Posse „Höllenangst“ erlebten die Schüler und Schülerinnen der beiden 7. Klassen am 7. Mai 2024 im Schauspielhaus Linz. Die zugegeben etwas verwirrende Geschichte um den vermeintlichen Teufelspakt, den der Protagonist Wendelin Pfrim eingeht und der zu allerlei Komplikationen führt, wird schließlich aufgelöst und alles nimmt ein gutes Ende. Regisseur Dominique Schnizer überzeichnete seine Figuren so sehr, dass dies für Heiterkeit sorgte und viele Lacher auslöste.

Elisabeth Riedl

Die siebten Klassen mit Prof. Elisabeth Riedl vor dem Linzer Landestheater

Magnificat, Magnificat – Maiandachten an verschiedenen Orten

Maiandacht bei der Marienstatue in den Arkaden im Konventgarten

Im Marienmonat Mai versammelten wir uns am 21. Mai jahrgangsweise an verschiedenen Orten des Stiftsgymnasiums, der Stiftskirche und ihrer Umgebung, um eine Maiandacht zu feiern. Maiandacht, das heißt, wir schauen ganz besonders auf Maria, die Mutter Jesu. Aufgegriffen wurden Gebete, Lieder und Bilder, die von Maria sprechen und Hoffnung, Trost, Freude sowie Heimat schenken.

Beispielsweise haben die ersten Klassen die blühenden Blumen in der Natur mit Maria in Verbindung gebracht. Das Gänseblümchen ist eine kleine Blume, die oft wenig beachtet wird und doch wunderschön ist, und so kann dieses kleine Blümchen auch ein Bild für Maria sein. Klein, unscheinbar ist Maria und hat doch im Plan Gottes eine bedeutende Rolle.

Wie von den ersten Klassen wurde auch von den weiteren Schulstufen Maria unter ihren verschiedenen Aspekten angerufen und verehrt.

Der Dank gilt allen, die zur stimmungsvollen Gestaltung der Maiandachten beigetragen haben.

Lisa Aumair

Faustballbezirksmeisterschaften am Feld

Bei den diesjährigen Bezirksmeisterschaften auf der Faustballanlage Kremsmünster, die Ende Mai Schauplatz der Schul-Olympics in dieser Sportart sein wird, stellte das Stiftsgymnasium Kremsmünster je ein Team in der Ministufe (1.+2. Klasse) und in der Unterstufe (3.+4. Klasse).

Die Burschen aus der 2A und 2B erreichten mit zwei knappen Niederlagen gegen die Teams der Neuen Mittelschule Kremsmünster und einem Sieg gegen Wartberg den 3. Rang.

Für eine Sensation hingegen sorgten die Schüler der 4A unter der Obhut von Prof. Klemens Rössler, die beinahe den amtierenden Hallenfaustballmeister der NMS Kremsmünster besiegten. Die manchmal etwas unorthodoxe Spielweise der „Stiftsfünf“ überraschte die vorwiegend mit Vereinsspielern gespickte Mannschaft aus dem Ort und führte im entscheidenden 3. Satz, der aus unserer Sicht 8:11 endete, fast zur Überraschung. „Kampfgeist und Zusammenhalt im Team waren die Grundlage des Erfolgs“, resümierte Prof. Klemens Rössler.

Klaus Pfeiffer

Die beiden erfolgreichen Teams vom Stiftsgymnasium

Kasten, Bock und Pferd – Die Odyssee einmal anders!

Im Gespräch mit Herrn Friedrich Eidenberger als Odysseus

Einen spannenden Theaterausflug ins Landestheater Linz erlebten die Griechisch-Schülerinnen und -Schüler am 22. Mai 2024. Friedrich Eidenberger präsentierte dort seine gekürzte Inszenierung der Odyssee in einer One-Man-Show. Den Fokus legte der Schauspieler auf die körperlichen Anstrengungen der Irrfahren, für welche er die Sportgeräte Kasten, Bock und Pferd als Requisiten wählte. So war er nach den 70 Minuten nicht nur von seiner Imitation des Ertrinkens nass, sondern auch durch viel Schweiß. Durchnässt waren auch wir, die wir aus Kremsmünster angereist waren, denn kurz bevor wir in den Zug einstiegen, fing es an aus allen Eimern zu gießen. Somit waren wir schon entsprechend auf das Theaterstück eingestellt.

Anschließend an das Stück hatten wir noch die exklusive Möglichkeit, uns mit Herrn Eidenberger zu unterhalten. So erfuhren wir mehr über den Ablauf der Produktion, wie lange man für so viel Text lernt und wie man sich auch körperlich auf so ein Stück vorbereiten muss. Alles in allem war dieser Abend eine spannende und interessante Erfahrung für uns. An dieser Stelle ein großer Dank an Prof. Spanos-Mayer für die Organisation.

Agnes Zweimüller, Luise Stadlbauer 7B

Patienten, keine Häftlinge

Am 29. Mai fand im Rahmen des PuP-Unterrichts ein Vortrag zum Thema Forensische Psychiatrie statt. Die Schülerinnen und Schüler der beiden 7. Klassen hatten die Gelegenheit, an dieser informativen Veranstaltung teilzunehmen und ihr Wissen in diesem spannenden Fachgebiet zu erweitern.

Der Vortragende Stefan Rosenleitner arbeitete über einen Zeitraum von zehn Jahren am Kepler Universitätsklinikum in der Klinik für Psychiatrie mit Forensischem Schwerpunkt. Diese Abteilung ist zuständig für die Behandlung von psychisch kranken, schuldunfähigen Rechtsbrechern und psychisch kranken Strafgefangenen. Im Maßnahmenvollzug werden Häftlinge mit vor allem psychotischen Störungsbildern wie Schizophrenie, aber auch anderen psychischen Erkrankungen untergebracht.

Beim Vortrag in der Klasse

Herr Rosenleitner brachte den Jugendlichen auf anschauliche Weise die Herausforderungen dieses Fachgebietes näher. Zunächst erläuterte er die Grundlagen der Forensischen Psychiatrie und deren Bedeutung im Justizsystem. Anhand von Fallbeispielen verdeutlichte er die praktischen Anwendungen und Herausforderungen in diesem Bereich. Als Experte ging er in seinen Ausführungen vor allem auf mögliche Entstehungsgründe für psychische Krankheiten wie genetische Faktoren oder Drogeneinfluss ein. Weiters schilderte er die Krankheitsbilder sowie die unterschiedlichen Möglichkeiten der Therapie. Besonders spannend fanden die jungen Leute die Abwägung zwischen den Rechten des Einzelnen und dem Schutz der Gesellschaft – immer wieder ein ethisches Dilemma.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse und beteiligten sich zahlreich, indem sie ansprechende Fragen stellten, was zu einer lehrreichen Atmosphäre beitrug. Insgesamt war der Vortrag von Herrn Rosenleitner eine bereichernde Ergänzung zum regulären Unterricht und bot den Jugendlichen wertvolle Einblicke in die Forensische Psychiatrie.

Sonja Gruber

Erfolgreiche Teilnahme am Bezirksparklauf 2024 in Kirchdorf/Krems

Bei optimalem Laufwetter fand am Mittwoch, 29. Mai 2024, der diesjährige Bezirksparklauf in Kirchdorf/Krems statt. Von unserem Stiftsgymnasium nahmen 33 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 2013 bis 2008 (1. bis 6. Klasse) teil. Insgesamt erreichten unsere Läuferinnen und Läufer sechs Stockerlplätze. Besonders erfreulich ist der erste Platz von Johanna Hofinger in der Jahrgangsklasse 2012 weiblich, die mit einer deutlichen Distanz zur Zweitplatzierten ihren Lauf beenden konnte. Auch in der Jahrgangsklasse 2009 weiblich belegte Tabea Bruckner den ersten Platz. Der dritte Stockerlplatz in der Jahrgangsklasse 2008 weiblich ging an Marie-Sophie Hitzenberger. Bei den Burschen erlief sich Sebastian Furthner in der Jahrgangsklasse 2012 den dritten Platz, Emil Stadlbauer in der Jahrgangsklasse 2010 den ersten Platz und in der Jahrgangsklasse 2009 belegten Julian Eibl und Matheo Kerschbaumer den zweiten und dritten Platz. Auch die übrigen Laufleistungen unserer Schülerinnen und

Die Läuferinnen und Läufer unserer Schule

Schüler sind sehr erfreulich. Jakob Schwarz, Anika Rohregger, Maya Rohregger und Marie Rösner erreichten jeweils den vierten Platz, wobei diese Läufe teilweise durch Stürze kurzzeitig unterbrochen wurden. In allen Jahrgängen belegten unsere Läuferinnen und Läufer vom Stiftsgymnasium Kremsmünster Platzierungen im vordersten Drittel! Wir gratulieren herzlich zu diesen tollen Laufleistungen!

Elisabeth Watzl, Claudia Zwicklhuber

„Thank You, Alexandra!“ – Fremdsprachenassistentin Alexandra Thompson

Das Fremdsprachenassistenzprogramm ermöglicht den Austausch von „native speakers“ zur Unterstützung des Fremdsprachenunterrichts. So unterrichten jährlich rund 430 Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten an insgesamt rund 800 österreichischen Schulen.

In diesem Schuljahr war Alexandra Thompson aus Tennessee unsere Fremdsprachenassistentin. Bei uns und am Brucknergymnasium in Wels unterrichtete Alexandra hauptsächlich in den Oberstufenklassen und brachte unseren Schülerinnen und Schülern die Sprache und Kultur ihres Landes näher. Gerne besuchte sie aber auch die jüngeren Jahrgänge und war auch hier beeindruckt von der Begeisterung und dem Wissen unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir danken Alexandra für ihre Offenheit, ihre Freude und ihr Engagement bei uns und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute. *Doris Ebner*

“My name is Alexandra, and I had the honor of being the English Teaching Assistant at Stiftsgymnasium Kremsmünster for the 2023/2024 academic year. I am from Tennessee and never thought I would be granted an opportunity to teach in Austria! Teaching at Stiftsgymnasium was life-changing because I got to understand how the Austrian school system worked and worked alongside brilliant English teachers. Their support and willingness to help made my experience at the school and in Austria great. The English teachers

greeted me with open arms, as did the rest of the staff. I appreciated how nice all the teachers and administrators were to me! They all contributed to my first successful year abroad.
While teaching, I was thoroughly impressed by the students. They were extremely well-behaved and had a very high level of English comprehension and speaking skills. Not only were their English skills phenomenal, but they also brought up great ideas in the classroom. I learned just as much from the students as they learned from me! Their willingness to participate at such a high level of English was a pleasant surprise, and I was fortunate to teach in many of the English classes. The students made a positive impact on my life, and I will miss getting to talk to them.
Doing the Fulbright program was one of the best decisions I have ever made. When I was not teaching, I took the time to travel throughout Austria. Almost every other weekend, I went exploring in a new city or visited friends. By traveling throughout the year, I quickly fell in love with Austria and its beauty. From the countryside to the forests and through the Alps, the scenery was truly breathtaking. The Alps were especially spectacular. They look nothing like the small Appalachian Mountains I am used to in Tennessee. I liked being able to balance work and travel so that I could understand different aspects of Austria. As my time in Austria has come to an end, I consider myself lucky to have been a part of this program, but more importantly, a part of Stiftsgymnasium."

All my best,
Alexandra

Die letzte Stunde in der Klasse

ERASMUS+ Reisen-Projekt

Im Rahmen des Erasmus+ Reisen-Projekts fand in diesem Schuljahr ein Schüleraustauschprogramm zwischen der Bildungsdirektion Oberösterreich und der Schulbehörde in Amiens statt. Zwei Schülerinnen des Lycée Pierre Mendes-France, Mali Brisebras und Manon Legrand, verbrachten vom 27. April bis 25. Mai 2024 Zeit am Stiftsgymnasium Kremsmünster, um den Schulalltag zu erleben und ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Als Teil des Austauschs werden nun im September Sophie Königsgruber aus der 6B und Marie-Sophie Hitzenberger aus der 6A für vier Wochen nach Frankreich reisen.
Mali und Manon besuchten verschiedene

Unterrichtsfächer und hatten insbesondere im Französisch-Unterricht die Gelegenheit, ihre Kenntnisse über Frankreich und die französische Sprache mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu teilen. Der Austausch von Ideen und Erfahrungen bereicherte nicht nur den Unterricht, sondern förderte auch ein interkulturelles Verständnis und die Zusammenarbeit.

Sophie Königsgruber (6B), Marie-Sophie Hitzenberger (6A), Manon Legrand und Mali Brisebras mit Prof. Martin Köfer und Dir. Klemens Keplinger

Während ihres Aufenthalts lernten Mali und Manon auch die österreichische Kultur und regionale Traditionen kennen. Von Sehenswürdigkeiten (Salzburg, Hallstatt und Linz) über lokale Spezialitäten (Wiener Schnitzel, Knödel und Kaiserschmarrn) bis hin zu kulturellen Veranstaltungen – jeder Tag brachte neue, spannende Entdeckungen mit sich. Ihr Interesse an unserer Kultur und ihr Respekt gegenüber unseren Bräuchen und Gewohnheiten zeigten ihre Offenheit und Neugier.

Der Besuch von Mali und Manon hat uns daran erinnert, wie wichtig interkultureller Austausch für das Verständnis und die Toleranz zwischen verschiedenen Nationen ist. Ihre Aufgeschlossenheit und ihr Interesse haben unsere Schule bereichert und uns gezeigt, wieviel wir voneinander lernen können. Wir hoffen, dass dieser Austausch der Beginn einer dauerhaften Verbindung zwischen dem Stiftsgymnasium und der Region Amiens ist, und freuen uns auf zukünftige Begegnungen und gemeinsame Projekte.

Martin Köfer

VWA mit Dr. Hans Riegel-Fachpreis ausgezeichnet!

„Das Spiel mit der Wahrscheinlichkeit – Die Komplexität der Wahrscheinlichkeitsrechnung bei strategischen Brett- und Würfelspielen“ so lautet der Titel der vorwissenschaftlichen Arbeit (VWA), die Stefan Obermayr, Maturant am Stiftsgymnasium Kremsmünster, für den Dr. Hans Riegel-Fachpreis eingereicht hat.

Die VWA ist seit dem Schuljahr 2014/15 eine Säule bei den abschließenden Prüfungen der Reifeprüfung. Sie ist eine schriftliche Arbeit, die zu einem von der Schülerin/vom Schüler selbstgewählten Thema verfasst werden muss. Dabei ist einerseits die Informationssuche bzw. das Sammeln von Erkenntnissen aus empirischen Datensammlungen eine Kompetenz, die erlernt werden soll. Das Darstellen der Informationen und die Verschriftlichung des gesammelten Wissens ist eine weitere

Fähigkeit, die sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Jahres, die für das Verfassen der VWA zur Verfügung steht, aneignen sollen. Nach der Einreichung der Arbeit muss diese vor einer Prüfungskommission präsentiert werden.
Stefan hat für seine VWA ein spannendes Thema – die Wahrscheinlichkeitsrechnung – aus dem MINT-Bereich Mathematik gewählt und dieses mit seinem Hobby – Brett- und Würfelspiele – kombiniert. Herausgekommen ist eine sehr gute Arbeit, bei deren Präsentation die Prüfungskommission auch eine Runde würfeln durfte und dabei einen Einblick in die Komplexität der Arbeit bekommen hat.
Österreichweit gibt es einige Wettbewerbe und Preise, für die man eine sehr gute VWA einreichen kann. Im MINT-Bereich gehören unter anderem die Dr. Hans Riegel-Fachpreise dazu. Mit diesen werden besonders gute vorwissenschaftliche Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II ausgezeichnet. Die Preise werden in Kooperation mit fünfzehn deutschen und sechs österreichischen Universitäten verliehen. Die Förderung der MINT-Fächer steht hierbei im Fokus, das heißt die Auszeichnungen werden in den Fächern Biologie, Chemie, Geografie, Informatik, Mathematik und Physik vergeben. An der JKU in Linz wird der Preis seit 2010 in den Fächern Mathematik, Chemie (auch Kunststofftechnik), Physik, Informatik und Biologie verliehen.

Nach der Preisverleihung an der JKU Linz

Stefan wurde am Donnerstag, dem 6. Juni, mit dem 3. Platz für seine VWA ausgezeichnet und konnte bei der Preisverleihung an der JKU im Zirkus des Wissens eine Urkunde und das Preisgeld entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung und wünschen ihm alles Gute für die weitere Betätigung im MINT-Bereich.

Elisabeth Krenhuber

Improgramm: Gelungene Premiere!

Am Samstag, 8. Juni öffnete sich der Vorhang für die Schauspielerinnen und Schauspieler der Oberstufe, die nach monatelanger Probenarbeit ihr Können unter Beweis stellten. Zum Vorschein kam die Terrasse eines italienischen Restaurants, der Schauplatz des diesjährigen Stücks „Die Widerspenstige“ von Christoph Eckert.
Petruccio, der unbeholfene Kellner, gespielt von Fabian Froschauer, versuchte vergeblich, die widerspenstige Katharina, dargestellt von Agnes Zweimüller, zu um-

Am Ende wird dann doch gefeiert

garnen. Die eingebildete jüngere Schwester Bianca, verkörpert von Clara Schuster, hielt ihre zahlreichen Verehrer auf Trab, während ihrem dominanten Vater, gespielt von Zoe Hem, mehrmals der Geduldsfaden riss, was für zahlreiche Lacher sorgte.

Das Publikum belohnte die jungen Schauspieltalente nach jeder Szene mit herzlichem Applaus. Alles in allem war es ein gelungener und amüsanter Theaterabend, dem am 9. und 10. Juni weitere Aufführungen folgten.

Anna Freitag

Powergirls

Experimentieren mit Joachim Hecker konnten am 20. März die heurigen Powergirls. Da wurden einerseits Luftballons mit Orangen zum Platzen gebracht oder andererseits aus Luftballons Lufterfrischer gemacht. Windeln wurden auf ihre Saugfähigkeit getestet und bei einem Zahlentrick konnten die Mädchen ihr mathematisches Wissen unter Beweis stellen. Mathematisch korrekt wurden auch verschiedene Tafeln Schokolade in gleich große Stücke geteilt, um anschließend vernascht zu werden.
Den einen oder anderen Trick haben die Mädchen wahrscheinlich bereits heute zu Hause den Eltern vorgeführt. Jedenfalls waren sie mit großer Begeisterung bei der Sache.

Tipps und Tricks beim Fotografieren gab es am 4. April beim Online-Workshop der Education Group. Die Powergirls bekamen dabei nicht nur viele Erklärungen zu den Foto-Funktionen am Handy, sie hatten auch in mehreren Übungsphasen Zeit, die Tipps und Tricks beim Fotografieren gleich richtig umzusetzen. Lustig war es dann auch, verschiedene Perspektiven auszuprobieren: egal ob Frosch- oder Vogelperspektive, witzig waren die Ergebnisse da und dort.
Vielen Dank an Alexander Adlhoch, den Leiter des Bildungs-TV der Education Group, der den Workshop mit den Powergirls in bewährter Weise durchgeführt hat.
„Hello Mr. President!“ hieß es bei der zweiten Exkursion der Powergirls am 15.

April 2024. Da haben die Mädchen nicht nur einen sehr informativen und abwechslungsreichen Vormittag bei der Firma Fronius in Sattledt erlebt; sie hatten auch das Glück, dass ihnen Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen beim Stationenbetrieb über die Schultern geschaut hat.

Nach einer Kurzführung durch den Betrieb, durften die Mädchen, aufgeteilt in zwei Gruppen, selbst werken und sowohl eine Batterie aus 5-Cent-Münzen, Beilagscheiben, Backpapier und Alufolie unter fachkundiger Anleitung herstellen als auch einen Stiftehalter in Form eines Elefanten sowie einen Schlüsselanhänger aus Metall fertig biegen und polieren.

Ein Höhepunkt des Besuchs war zweifelsohne der Besuch des Bundespräsidenten, der bei seinem Oberösterreichtag ebenfalls den Vormittag bei Fronius verbrachte. Bei seinem Rundgang durch die Firma besuchte er auch die Mädchen und nahm sich Zeit, ihre Arbeiten genauer zu betrachten.

Leider ohne Topplatzierung, dafür aber mit vielen selbstgefertigten Produkten und einem Kosmos Experimentierkasten „Fruchtgummi Labor“ kamen die Powergirls des Schuljahres 2023/24 von der Abschlussveranstaltung am 13. Juni nach Hause.

Bevor in Linz jedoch die Siegerehrung stattfand, besuchten die Powergirls der TNMS Pettenbach und des Stiftsgymnasiums Kremsmünster das Ausbildungszentrum der Firma Greiner in Kremsmünster. Bei vier Workshops konnten die Mädchen Wissenswertes über die Firma selbst erfahren, Blumen für Nicht-Gärtner herstellen und eine Vase aus dem 3D-Drucker mit nach Hause nehmen. Eine Beauty-Box mit Bürste, Lipgloss und Taschenspiegel wurde ebenso fertiggestellt. Auch diese konnten die Mädels mitnehmen. Beim Workshop „Robo-Matik“ gab es eine Einführung in das Erstellen von Steckplänen für Roboteranweisungen; ein fertig programmierter Roboter füllte für die Powergirls dann noch einen Becher „m&m’s“ ab. Nach einer Stärkung ging es mit dem Bus weiter nach Linz zur Abschlussveranstaltung.

Nach einem Jahresrückblick mit Fotos von den Besuchen in den regionalen Betrieben, den mithelfenden HTLs und den Kletterhallen sowie Reden der Beteiligten Institutionen und der wichtigsten Sponsoren wurden die Sieger der Teamchallenge prämiert.

Geschenke gab es für alle, darum war die Freude über den Kosmos Experimentierkasten auch größer als die Trauer darüber, nicht untern den Top vier gewesen zu sein.

Spaß gemacht hat das Powergirls-Jahr jedenfalls sehr – die Mädchen können eine Teilnahme nur wärmstens weiterempfehlen. Hoffen wir also darauf, dass das Stiftsgymnasium Kremsmünster auch im Jubiläumsjahr – nächsten Jahr feiert das Projekt Powergirls seinen 20. Geburtstag – beim Projekt teilnehmen darf.

Elisabeth Krenhuber

Abschlussfoto aller Powergirls

Theaterbesuche der ersten und vierten Klassen

Die Konferenz der Tiere

„Herzlich willkommen bei der Konferenz der Tiere!“, hieß es am Montag, 4. März für die Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen beim Besuch im Linzer „Theater des Kindes“.
Gespannt wurde an diesem Vormittag der unermüdliche Einsatz der Tiere für die Rettung der Welt nach Erich Kästners Roman „Die Konferenz der Tiere“ verfolgt. Neben der schauspielerischen Leistung waren das Bühnenbild und die fantasievollen Requisiten bemerkenswert: So wurde ein alter Ordner zu Elefantenohren umfunktioniert, ein grüner Locher wurde zum Frosch und ein altes Telefonkabel zum Regenwurm.
Besonders gut kamen beim jungen Publikum vor allem die interaktiven Phasen des Theaterstückes an, denn es waren sowohl die Mithilfe der Schülerinnen und Schüler als auch deren Meinungen und Ansichten zum aktuellen Weltgeschehen gefragt.
Nach einer abschließenden Fragerunde mit dem Theaterensemble und voll mit positiven Eindrücken machten wir uns wieder auf den Rückweg nach Kremsmünster!

Kristina Redl

Bei der Konferenz der Tiere

Eine Geschichte des Widerstands

Am 13. Juni besuchten die 4. Klassen in Begleitung von Prof. Hanna Bieringer, Prof. Stephan Zweimüller und Prof. Magdalena Köhler die Kammerspiele, wo die Geschichte der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ in einem aussagekräftigen Theaterstück auf die Bühne gebracht wurde. Stellvertretend für alle Mitglieder wurden vor allem Sophie Scholl, Hans Scholl und Christoph Probst dargestellt. Durch die Darstellung der Lebensabschnitte der Geschwister Scholl, Tonaufnahmen und Texte aus Protokollen sowie Flugblättern gelang der Regisseurin Petra Wüllenweber eine Mischung aus Theater und Dokumentation der damaligen Zeit. Insbesondere die Botschaft „Gedanken sind frei“ wurde dabei hervorgehoben. Mit der vorwiegend akustisch inszenierten Hinrichtung von Hans Scholl, Sophie Scholl und Christoph Probst endete die Vorführung abrupt und eindrucksvoll. Beeindruckt von der schauspielerischen Leistung der Akteure und dem wandelbaren und doch einfach gestalteten Bühnenbild, aber auch nachdenklich und dankbar, nicht unter einem solchen Regime leben zu müssen, verließen wir das Theater…

Magdalena Köhler

Umweltschutz live erleben: Exkursion zur LAVU in Wels

Am 14. Juni 2024 unternahm die WPG-Gruppe der 7. Klassen im Fach Geografie und Wirtschaftliche Bildung eine Exkursion zur OÖ Landes-Abfallverwertungsunternehmen GmbH (LAVU) in Wels. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte und die Aufgaben des Unternehmens wurden die Schülerinnen und Schüler durch die verschiedenen Abteilungen geführt.

Das Unternehmen spielt eine zentrale Rolle in der Abfallwirtschaft Oberösterreichs. Während unserer Exkursion erhielten wir Einblicke in ihre vielfältigen Aufgaben und die Bedeutung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Die LAVU organisiert im Auftrag der oberösterreichischen Bezirksabfallverbände und Statutarstädte die Planung, Betriebsführung und das Personal der Altstoffsammelzentren in ganz Oberösterreich. Sie kümmert sich auch um die Logistik und Verwertung der getrennt gesammelten Altstoffe, die wertvolle Rohstoffe für die Zukunft darstellen. Dazu gehören die Sammlung und Behandlung von Altstoffen, Problemstoffen und gefährlichen Abfällen. Außerdem werden biogene Abfälle kompostiert, wie Grün- und Strauchabfälle sowie Biotonnenmaterial.

Das Unternehmen verfolgt einen ganzheitlich nachhaltigen Ansatz und zeichnet sich durch seine innovative Herangehensweise aus. Mit einem klaren Fokus auf Ressourcenschonung und Umweltschutz entwickelt die LAVU kontinuierlich neue Technologien und Verfahren, um die Abfallwirtschaft effizienter und umweltfreundlicher zu gestalten. Die erzielten Erlöse fließen in den Betrieb und den Ausbau der Infrastruktur, was letztlich die Abfallgebühren entlastet. Als Umweltprofis tragen sie zur regionalen Wertschöpfung bei und engagieren sich auch im sozialen Bereich.

Die Exkursion zur LAVU in Wels war für die WPG-Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen eine wertvolle Erfahrung. Sie erhielten einen praktischen Einblick in die Prozesse der Abfallwirtschaft und die Bedeutung von nachhaltigem Handeln. Die Mitarbeiter vor Ort betonten zum Abschluss die Notwendigkeit, das erlernte Wissen im Alltag anzuwenden, um einen positiven Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Die Exkursion hat sicherlich das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen und Lösungen im Bereich der Abfallverwertung und Nachhaltigkeit deutlich gestärkt.

Martin Köfer

Lions Club dankt Schulen

Als Dank für das große Engagement der Schülerinnen und Schüler bei der Adventkalender-Aktion des Lions Club im Advent November 2023 haben die beteiligten Schulen – die Volksschule Nußbach, die Mittelschulen Kremsmünster und Wartberg sowie das Stiftsgymnasium Kremsmünster – nun 6000 € zur Verfügung gestellt bekommen. Das Geld wird anteilsmäßig nach Anzahl der verkauften Exemplare auf die Schulen aufgeteilt und soll dort verwendet werden, wo es dem Ermessen nach am notwendigsten gebraucht wird.

Ein großes Dankeschön an alle Schülerin-

nen und Schüler, die einen oder mehrere Adventkalender des Lions Club verkauft und somit Spenden gesammelt haben und ein ebenso großes Dankeschön an den Lions Club für die zur Verfügung gestellten Geldmittel. *Elisabeth Krenhuber*

Foto: Lions Club, v.l.n.r.: Peter Salcher (Lions Club), Klemens Keplinger (Stiftsgymnasium Kremsmünster), Gabriele Schmidhuber (VS Nußbach), Michael Gerstmayr (Mittelschule Kremsmünster), Dietmar Meran (MINT-Mittelschule Wartberg), Manfred Huemer (Lions Club), Gerhard Gegenhuber (Lions Club)

Altkremsmünsterer

7. CHC: Anton Bruckner – Agapitus von Praeneste – Gregor Lechner

Am oberösterreichischen Jahresregenten 2024 gibt es auch in Kremsmünster kein Vorbeikommen: Gerne war Anton Bruckner zu Gast bei uns im Stift – er hatte hier gute Freunde, darunter v. a. P. Oddo Loidol, Musiklehrer am Gymnasium, der Bruckners Lehrveranstaltungen in Wien besucht hatte und dem der Meister seine berühmten Motetten „Christus factus est“ und „Locus iste“ widmete. Bruckner pflegte auch mit den Kremsmünsterer Gymnasiasten geselligen Umgang. Da er deren Bitte, beim Sonntagsgottesdienst in der Akademischen Kapelle auf der Orgel zu spielen, aufgrund von Schmerzen in den Beinen nicht entsprechen konnte, widmete er der 8. Klasse des Jahrgangs 1892/93 ein Exemplar seines Schutzengelhymnus „Iam lucis orto sidere“, wofür sich die Maturanten in einem Schreiben an den Meister herzlich bedankten. Ein „kleiner Splitter“ aus der Geschichte unseres Gymnasiums, den wir

Günter Ketterer bei seinem Bildvortrag

beim 7. Treffen des „Circulus humanitatis Cremifanensis“ zum Thema machten, indem wir den Text des Hymnus, der auch zum aktuellen Repertoire des Stiftskirchenchores gehört, übersetzten.

Dann beschäftigte sich die altersmäßig breit gestreute Runde (von 16 bis 88!) mit weiteren für Kremsmünster spezifischen Gedenkterminen anno 2024: Wir lasen Texte über den Hl. Agapitus, den Patron des Stiftes Kremsmünster und des Gymnasiums. Seit Ende des 9. Jahrhunderts befinden sich bei uns im Stift Reliquien des jugendlichen Christen, der 15jährig im Jahr 274 (somit vor 1750 Jahren) unter dem römischen Kaiser Aurelian in Praeneste (Palestrina, südöstlich von Rom) den Märtyrertod erlitten hatte. Ein herzlicher Dank gilt meinem Maturakollegen MMag. Günter Ketterer (MJ76), der uns fotografische Reiseeindrücke über Palestrina darbot!

Anschließend nahmen wir einen Text aus P. Marian Pachmayrs 1777 erschienen lateinischen Geschichte des Stiftes Kremsmünster, orientiert an der Äbtereihe, über Abt Gregor Lechner zur Hand. Dieser machte 1549 (vor nunmehr 475 Jahren) die Schulen des Stifts öffentlich zugänglich und gilt somit als Gründer des Stiftsgymnasiums Kremsmünster. Gregor Lechner stammte aus Schärding und stand in Beziehung zu intellektuellen Größen seiner Zeit, so z. B. zum Poeta laureatus Caspar Bruschius, der in seinem Werk über Klöster im deutschsprachigen Raum den Kremsmünsterer Abt als Freund und Förderer der Wissenschaften lobt und der die Gründung des Gymnasiums als dessen besondere Leistung betont.

Zum Abschluss betrachteten wir im Schulgebäude zwei Darstellungen des Hl. Agapitus (ein großes Tafelbild von der Künstlerin Lydia Roppolt sowie ein Porträt auf der Schulfahne im Gang des 1. Stocks) und daraufhin das älteste im Stift vorhandene Abtporträt (Gregor Lechner, aus dem Jahr 1558), das im Werk Pachmayrs beschrieben wird und jetzt in der Gymnasialdirektion hängt – danke für die Möglichkeit an Direktor Klemens Keplinger, der ebenfalls an unserer CHC-Runde teilgenommen hatte!

In der Stiftsschank gab es daraufhin das inzwischen schon gut eingeführte „Inofficium“ mit Imbiss und Unterhaltung – und auch einem Getränk gemäß dem Grundsatz „Potus non frangit ieiunium“ – „Trinken bricht das Fasten nicht“.

Alle historisch, literarisch und künstlerisch sowie an lateinischen Originaltexten Interessierten (keine Angst, es gibt keine Vokabel- und Grammatikprüfungen …!) sind herzlich eingeladen, bei unseren vierteljährlichen CHC-Runden, die in der Regel an Freitagen um 16.00 Uhr beginnen, mitzutun! Wer Lust und Zeit hat – bitte um kurze Nachricht an wolfgang.leberbauer@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at.

Wolfgang Leberbauer

Das Porträt auf der Rückseite der Schulfahne

8. CHC: Jupiter³ – oder: Alles Mythos

Themen aus der antiken Mythologie sind in der Kunstgeschichte ganz Europas und darüber hinaus präsent: in der bildenden Kunst (Malerei und Plastik) genauso wie in Literatur und Musik. Selbst in der Werbung und bei Produktnamen bedient man sich beim Repertoire mythologischer Gestalten und Geschichten.

Am Freitag, 17. Mai begab sich eine bunt zusammengewürfelte Runde – Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, Kolleginnen und Kollegen, Altkremsmünsterer aus verschiedensten Jahrgängen – auf einen „Erkundungsspaziergang" in die Kunstsammlungen, in das Apostelzimmer und in den Kaisersaal, um die starke Präsenz der griechischen und römischen Mythologie im Stift kennenzulernen. Ob auf den Gemälden der Kassettendecke im Wolfradtsaal, im zarten Rokoko-Stuck des Apostelzimmers oder im Kaisersaal auf dem eindrucksvollen Deckenfresko – auf Schritt und Tritt trafen wir auf Gestalten der antiken Götter- und Sagenwelt. Wir lasen miteinander die dazu passenden Texte aus Ovids Metamorphosen und aus der Äneis Vergils. In allen drei Räumen begegnete uns in verschiedenster Weise der Göttervater Jupiter: als uneingeschränkter Herrscher über die Welt – auf einem Adler sitzend und das Blitzbündel in der Hand, als Chef und Vorsitzender der Götterversammlung, als Vater, den seine Tochter Venus um den Finger wickelt (die dabei natürlich genau das erreicht, was sie will), und als verliebter Gockel, der so manchem Mädchen Unglück bringt. Wir stellten weiters fest, dass das Jagdmotiv aus Ovids Metamorphosen mehrfach bildlich umgesetzt ist – ein Bezug auf die Gründungssage Kremsmünsters ist naheliegend.

Anschließend folgte wieder der traditionelle gemütliche Teil, fast wäre man geneigt, ironisch von einer „olympischen Götter- und Göttinnenversammlung" zu sprechen. So wie Jupiter an der Göttertafel von seinem Mundschenk Ganymed bedient wurde, sorgte quasi in dessen Nachfolge das charmante und kompetente Team der Stiftsschank für die Versorgung der CHC-Teilnehmenden, die nach zwei Stunden geballter Kultur Speis und Trank redlich verdient hatten.

Ein herzliches Dankeschön gebührt P. Altman, der uns als Kustos der Kunstsammlungen „Einlass in sein Reich gewährte" und uns auf unserem Spaziergang durch die Antike und ihre Rezeption begleitete!

Wolfgang Leberbauer

Im Wolfradtsaal

Prächtiges Wetter bei den Maturajubiläen am 24. Mai

Ein herrlicher Frühlingstag, angenehme Temperaturen, einladende Gastgärten – beste äußere Rahmenbedingungen für die sieben jubilierenden Maturajahrgänge, die am 24. Mai nach Kremsmünster gekommen waren, um einander wiederzusehen, Neues aus Schule und Stift zu erfahren, Gottesdienst zu feiern und durch die Schulräumlichkeiten zu spazieren.

Die Altkremsmünsterer Jahrgänge 1969, 1974, 1984, 1994, 2004, 2009 und 2014 versammelten sich um 17:00 Uhr im prächtigen Kaisersaal. Die Feier wurde musikalisch vom Instrumentalensemble des Gymnasiums unter der Leitung von Prof. Alexander Starl umrahmt. Nach der Begrüßung durch Dir. Klemens Keplinger sprach Abt Ambros zu den Gästen und gab Informationen aus dem Stift, besonders über die Generalsanierung der Stiftskirche. Dr. P. Rupert Froschauer (MJ 1969) sprach als Vertreter der Jubilarinnen und Jubilare und thematisierte in beeindruckender Weise Wissen und Bildung. Daraufhin informierte Dir. Klemens Keplinger über Aktuelles aus dem Gymnasium.

Nach dem gemeinsamen „Gaudeamus igitur“ folgte im Apostelzimmer die Eintragung ins Goldene Buch, anschließend der Gottesdienst in der Akademischen Kapelle, gehalten von P. Arno (MJ 1974) und P. Rupert. Die älteren Jahrgänge besuchten die Gräber ihrer ehemaligen Professoren im Klosterfriedhof. Die Führung durch die Räume des Gymnasiums, die Prof. Helmut Ölsinger anbot, stieß auf reges Interesse.

Das Abendprogramm der Jubilierenden fand in den Kremsmünsterer Gastronomiebetrieben statt: Neues aus Familie, Beruf und Freizeit wurde berichtet, Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit wurden ausgetauscht und es war auch Zeit für tiefer gehende Diskussionen und natürlich für Humor. Bis spät saßen die Runden zusammen, viele übernachteten in Kremsmünster. Schön, dass viele unserer Absolventinnen und Absolventen immer wieder nach Kremsmünster kommen. Wir freuen uns schon auf die nächsten Maturajubiläen!

Wolfgang Leberbauer

Beim Eintragen ins Goldene Buch

Im Namen der Schülerinnen und Schüler sagen wir ein herzliches „Danke schön!“ an die Maturajubilare, die die Bedeutung von „fides et auxilium!“ nicht vergessen haben und die sich anlässlich ihres Treffens mit einer (teilweise großzügigen!) Spende für die Schülerlade eingestellt haben. „Gratias agimus“ gilt den Jahrgängen 1964, 1969, 1974, 1979, 1984, 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014!

Klemens Keplinger

Blunz'n Kegeln 2024

Klaus Böck (MJ99) überreicht die „Goldene Blunz'n" an das Siegerteam (Hildenbrandt (MJ00), Ölsinger (MJ79), Eglseer (MJ00))

Bereits zum 26ten Mal traf sich am Freitag, 7. Juni eine kleine Runde zum Wettkampf um die „Goldene Blunz'n" im Gasthaus Schicklberg. Unter der aufmerksamen Beobachtung unseres Kassiers Pep Holzinger (MJ54) lieferten sich die beiden Mannschaften aus der Ortsgruppe Linz [Klaus Böck (MJ99) mit Sandra, Kilian und Konstantin, Raimund Rodler (MJ99) mit Leopold, Walter Putz (MJ90)] und Kremsmünster [Prior P. Maximilian (MJ86), Herbert Hildenbrandt (MJ00), Werner Eglseer (MJ00), Helmut Ölsinger (MJ79)] einen ausgeglichenen und spannenden Kampf. Während sich Raimund Rodler wie schon so oft den Einzeltitel holte, konnte das Team aus Kremsmünster die Mannschaftswertung knapp für sich entscheiden. Ein Dankeschön gilt dem Obmann der Ortsgruppe Linz, Klaus Böck, für die Organisation und das Bereitstellen der flüssigen Preise. Wir würden uns sehr freuen, wenn beim nächsten Mal auch andere Ortsgruppen (Wels, Salzkammergut…) beim Kegeln um die Blunz'n dabei sein könnten.

Helmut Ölsinger

Herzlichen Dank an den Kremsmünsterer-Verein!

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte unseres Gymnasiums sind sehr dankbar für die Unterstützung durch den Kremsmünsterer-Verein beim Ankauf von Lehrmitteln. Kolleginnen und Kollegen sowie unser Schulwart Christoph Czapka kennzeichnen die mit Hilfe der Absolventinnen und Absolventen angekauften Mikroskope, Experimentierkoffer und Lehrmittel. Dafür wurden neue Aufkleber gestaltet, die darauf hinweisen.

Elisabeth Krenhuber

Ankündigungen

Veranstaltungen im Stift

Geistliche Angebote

Freitag, 5. Juli 2024 – Mehrwert Glaube im Feigenhaus
Persönliche Begegnungen und Zugänge zu neuerer österreichischer Literatur von P. Daniel Sihorsch; 19:00 Hl. Messe im Feigenhaus, 20:00 Uhr Vortrag im Feigenhaus

Samstag, 6. Juli 2024 – Treffpunkt Benedikt beim Feigenhaus mit Abt Lukas Dikany vom Stift Schlägl

16. bis 25. Juli 2024 – Jungfamilientreffen und Jugendtreffen im Stift Kremsmünster

Sommerakademie und Konzerte

10.-12. Juli 2024 – 25. Ökumenische Sommerakademie im Kaisersaal
Unter dem Titel „Frieden stiften“ beschäftigt sich diesjährige Ökumenische Sommerakademie mit der Frage, ob und wie in kriegerischen Konflikten Frieden gestiftet werden kann. Die aktuellen Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben diese Frage auch in Europa besonders aktuell werden lassen.
Aus Anlass des 25-Jahr-Jubiläums findet am Donnerstag auch ein Festakt im Theatersaal statt. (www.ku-linz.at)

Freitag, 19. Juli 2024, 19:00 Uhr – OÖ-Stiftskonzert im Kaisersaal
Anastasia Kobekina (Violoncello) und Kammerorchester Basel
Information und Karten: www.stiftskonzerte.at
Das OÖ-Stiftskonzert mit Rudolf Buchbinder am Sonntag, 21. Juli 2024 im Kaisersaal ist bereits ausverkauft.

Samstag, 17. August 2024, 19:30 Uhr – “progressive strings” Open-Air-Konzert beim Feigenhaus; Matthias Bartolomey (Violoncello) und Klemens Bittmann (Violine & Mandola); Information und Tickets: www.figorama.com

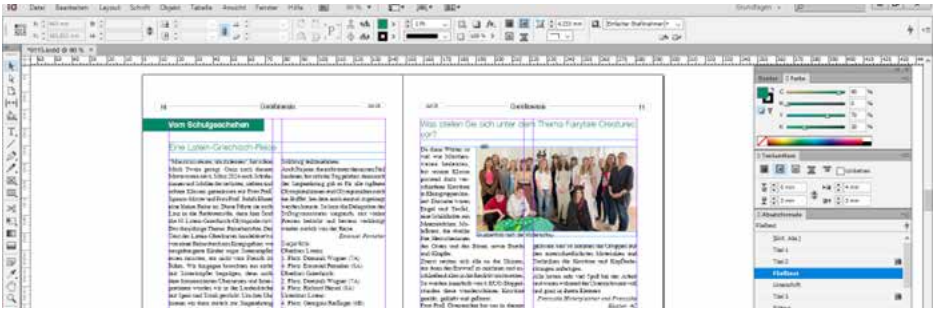
Festtage und feierliche Anlässe

Dienstag, 6. August – „Christi Verklärung“ Patrozinium der Stiftskirche
19:00 Uhr Festgottesdienst im Kaisersaal, anschl. Fest der Pfarreien
Nachmittag Treffen der Ministranten aus den Stiftspfarren

Sonntag, 18. August, 14:00 Uhr – Hochfest Hl. Agapitus, Klosterpatron
14:00 Uhr Festgottesdienst mit Feierlicher Profess von Frater Konrad Holzinger in der Kaplaneikirche Kirchberg; 19:00 Uhr Vesper in der Stiftskirche

Mittwoch, 25. September 2024
19:30 Uhr
Kaisersaal
Eintritt: freiwillige Spenden
Die SchülerInnen und ProfessorInnen freuen sich auf Ihr Kommen!
ES LEBE DER SPORT
Ein bewegtes Singen mit den Chorklassen und Instrumentalisten des Stiftsgymnasiums Kremsmünster.

Facelifting bei den Cremifanensia



Beim Layouten und Setzen ist es jetzt auch bunt

Auch die Cremifanensia sind in die Jahre gekommen. Seit November 2013 werden sie nun schon auf weißem Papier gedruckt, mit je einer farbigen Titel- und Rückseite. Für diese Ausgabe haben wir die Cremifanensia einem Facelifting unterzogen. Unser Graphiker, Frater Claudio Lavallen, hat z.B. bei den Bildunterschriften eine neue Schriftart eingeführt und den Farbkübel über die Cremifanensia ausgeschüttet. Da und dort gibt es mehr grün (Themenabschnitte, Überschriften) und die Fotos unserer Schülerinnen und Schüler bzw. die Abbildungen bei den einzelnen Beiträgen werden ab dieser Ausgabe färbig umgesetzt. Für die neuen Akzente danke ich Frater Claudio sehr herzlich und hoffe, dass auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine Freude an der neuen Gestaltung haben.

Elisabeth Krenhuber

EINEN SCHÖNEN SOMMER UND ERHOLSAME FERIEN!

IMPRESSUM
P. b. b. GZ 02Z033266 M, Erscheinungsort u. Verlagspostamt 4550 Kremsmünster
Drucksache Offenlegung laut §25 des Mediengesetzes: Eigentümer: Kremsmünsterer-Verein
Herausgeber und Verleger: Stiftsgymnasium Kremsmünster, Tel.: 07583 5275-400
e-mail: direktion@stiftsgymnasium-kremsmuenster.at | web:www.stift-kremsmuenster.at/gym
F.d.I.v.: Mag. Klemens Keplinger - Satz: Mag. Elisabeth Krenhuber, 4550 Kremsmünster
Herstellung: hs Druck GmbH, 4921 Hohenzell bei Ried im Innkreis